



Wir machen Rhein-Main.

Nachhaltigkeitsbericht 2014



Die Rhein-Main-Macher



FES-Unternehmensleitlinien

Kunden

Wir leben von unseren Kunden: Wie gut wir unsere Aufgaben erfüllen, darüber urteilen allein unsere Kunden. Daher muss sich alles, was wir tun, an unseren Kunden ausrichten. Die Kundenzufriedenheit hilft uns, unternehmerische und betriebliche Entscheidungen zu werten und zu gewichten.

Mitarbeiter

Die FES sind wir selbst: Unter dem Dach der FES finden wir sehr unterschiedliche Menschen und ein breites Spektrum an Aufgaben, Ausbildungen, Kulturen, Sprachen und Temperamenten. Je mehr Gemeinsamkeit wir schaffen, desto wertvoller wird die Leistung des Einzelnen.

Wirtschaftlichkeit

Verantwortung verpflichtet zu Wirtschaftlichkeit: Wirtschaftlichkeit entscheidet in ganz besonderer Weise über unseren Markterfolg. Zu schauen, wo etwas besser, schneller, günstiger oder einfacher gemacht werden kann, ist die Aufgabe jedes einzelnen Mitarbeiters.

Qualität

Das Beste für uns ist, besser zu sein: Unsere Kunden erwarten zuverlässige, regelmäßige, umweltfreundliche und wirtschaftliche Dienstleistungen rund um die Themen Abfallentsorgung und Reinigung. Unseren Aufwand an Logistik, Technik und persönlichem Einsatz soll dabei möglichst niemand bemerken.

Kommunikation

Vor dem Tun kommt das Verstehen, vor dem Verstehen kommt die Verständigung: Wir bemühen uns daher in unserem täglichen Miteinander um Kommunikationswege, die unsere Arbeit klarer, reibungsloser, angenehmer und erfolgreicher machen – offiziell, inoffiziell, regelmäßig und spontan.

Umwelt

Eine saubere Umwelt ist heute unser Auftrag – und unsere Verantwortung für morgen: Abfall und Schmutz werden nicht nur einfach entfernt. Abfall ist für uns ein ökonomisch und ökologisch wertvoller Rohstoff, den wir in den Stoffkreislauf zurückführen und weiter nutzbar machen. Unsere Mission ist es, Lebensräume zu pflegen und Ressourcen zu schonen.

Region

Nähe schafft Vorsprung – und Verantwortung: In Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet leben nicht nur unsere Kunden und Auftraggeber, sondern auch wir selbst. Wir erkennen daher die Verantwortung, die in dieser Nähe liegt: Was gut für Frankfurt/Rhein-Main ist, das ist auch gut für die FES.

Umweltleitlinien

Eine saubere Umwelt ist heute unser Auftrag – und unsere Verantwortung für morgen. Eine saubere Umwelt – kaum jemand beschäftigt sich damit so unmittelbar wie wir bei FES. Wo gelebt und gearbeitet wird, da entstehen Müll und Schmutz. Wir kümmern uns darum. Abfall ist für uns jedoch mehr: Er ist ein ökonomisch und ökologisch wertvoller Rohstoff, den wir in den Stoffkreislauf zurückführen und weiter nutzbar machen. Wir leben davon: als Unternehmen, aber auch als Menschen. Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb gehört der Umweltschutz in jeder Hinsicht zu unseren Hauptaufgaben. Das Einhalten von gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Auflagen ist dabei eine Selbstverständlichkeit. Dieses Bewusstsein prägt unser tägliches Handeln, indem wir

- anstreben, unsere Dienstleistungen so umweltverträglich wie möglich zu erbringen. Hierzu gehört zum einen ein schonender Einsatz von Energieträgern (z. B. Gas, Öl, Strom, Diesel) und anderen Roh- sowie Betriebsstoffen (z. B. Salz, Splitt, Wasser, Papier ...). Ebenso gehört dazu, nach Verbesserungen zu suchen und diese umzusetzen. Das bedeutet, die Umweltbelastungen zu reduzieren, die bei der Erbringung unserer Dienstleistungen entstehen. Dies umfasst unter anderem Lärm, Emissionen und Schmutzwasser;
- bei Beschaffungsvorgängen ökologische Kriterien anwenden;
- ein vorbildliches Verhalten bei Müllmanagement und Hygiene/Sauberkeit anwenden;
- unsere Kunden und die Öffentlichkeit darüber informieren, wie sie sich bei der Müllentsorgung umweltgerecht verhalten.

Nur durch das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir diese Leitlinien umsetzen. Nur wenn jeder Einzelne im Unternehmen umweltbewusst, verantwortlich und nachhaltig handelt, werden wir erfolgreich sein.



Inhalt

Über den Bericht

Dies ist der dritte Nachhaltigkeitsbericht der FES-Gruppe, der die Dachgesellschaft FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH und die ihr zugehörigen Tochterunternehmen umfasst.

Der Bericht dokumentiert die Nachhaltigkeitsleistungen von FES, das Nachhaltigkeitsmanagement und die strategischen Ziele und Maßnahmen für alle Bürger der Stadt Frankfurt am Main, Kunden sowie Mitarbeiter und Interessierte. Die beschriebenen Leistungen zeigen, wie das FES-Nachhaltigkeitsengagement zum langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beiträgt. Darüber hinaus sollen mit der Erarbeitung der Inhalte dieses Berichts unternehmensintern Erfolge messbar gemacht und potenzielle Schwachstellen identifiziert werden. Wir wollen Transparenz für unsere Stakeholder schaffen. Mit der Veröffentlichung des Berichts entspricht das Unternehmen dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Frankfurt am Main vom März 2010.

Die Inhalte des Berichts orientieren sich am Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI) in der Fassung G4 (Core). Der Bericht bildet im Schwerpunkt die Handlungsfelder aus unserem Nachhaltigkeitsmanagement mit Stakeholder-Analyse, Wesentlichkeits-Matrix, Nachhaltigkeitsstrategie und Nachhaltigkeitsprogramm ab.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter.

Der Berichtszeitraum umfasst die Jahre 2012 und 2013. Aktuelle und wichtige Ereignisse der ersten Jahreshälfte 2014 wurden zusätzlich aufgenommen, vor allem die Neuorganisation des Nachhaltigkeitsmanagements. Redaktionsschluss war der 30. September 2014. Der nächste Bericht ist für 2016 geplant.

Vorwort der Aufsichtsratsvorsitzenden	06
Vorwort der Geschäftsführung	07
Unternehmensprofil	08
Nachhaltigkeitsmanagement	11
Wirtschaft	17
Umwelt	27
Mitarbeiter	35
Gesellschaft	47
Anhang	
Kennzahlen	
Nachhaltigkeitsprogramm	
Index nach GRI	



Vorwort der Aufsichtsratsvorsitzenden, Stadträtin Rosemarie Heilig

Frankfurt am Main hat sich auf den Weg gemacht, die Energieversorgung gemeinsam mit der Region bis 2050 komplett auf regenerative Energien umzustellen. FES ist für den „Masterplan 100 % Klimaschutz“ ein wichtiger Schrittmacher. Das vorbildliche Zusammenspiel von Abfallentsorgung, Ressourcengewinnung und Energieerzeugung hat bereits die Jury für den „European Green Capital Award“ beeindruckt, zugleich erhält FES von den Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern Bestnoten für Sauberkeit und Zuverlässigkeit.

Ob elektrische Laubbläser oder besonders schadstoffarme Fahrzeuge: FES trägt ihren Part zu einer lebenswerten, grünen Stadt bei. Dazu gehört auch die Förderung bürgerschaftlichen Engagements über Mitmach-Aktionen, Kampagnen, Patenschaften oder bei Cleaning Days.

FES beweist, dass eine nachhaltige Unternehmensführung wirtschaftlich ausgesprochen erfolgreich sein kann. Die Rücksicht auf Umwelt und Gesellschaft zahlt sich auch auf dem Arbeitsmarkt aus: FES gewinnt erstklassige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, fördert sie und unterstützt sie in jeder Lebensphase – sei es bei der Kinderbetreuung oder bei körperlichen Einschränkungen.

Mit der Veröffentlichung des mittlerweile dritten Nachhaltigkeitsberichts entspricht FES dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Frankfurt am Main und empfiehlt sich zugleich der Region als zuverlässiger, innovativer Partner. Die Erfahrungen aus der Abfallwirtschaft machen Mut, dass uns in der Rhein-Main-Region auch eine klimaneutrale Energieversorgung gelingen wird: effizient, bürgernah und mit demokratischer Verankerung in den Kommunen.

Rosemarie Heilig
Rosemarie Heilig

Vorwort der Geschäftsführung

Die aktive Verantwortung für Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft ist Grundmaxime für das Handeln der Unternehmen der FES-Gruppe. Sie steht gleichwertig mit der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit vor überzogenem Wachstums- oder Gewinnstreben.

In den letzten zwei Jahren standen innovative Lösungen für eine stabile wirtschaftliche Entwicklung und weitere Erfolge beim Umweltschutz im Vordergrund unserer Verbesserungsprozesse. Die neuen Geschäftsprozesse entwickeln sich vorbildlich, moderne Technik für Emissions- und Lärmreduzierung sowie Investitionen in regenerative Energien zeigen heute bereits beachtliche Erfolge.

FES passt ihr Leistungsangebot regelmäßig an neue Anforderungen und Entwicklungen an, um dazu beizutragen, Frankfurt am Main als lebenswerte Region zu erhalten. Ergebnis dieses Engagements ist das berechtigte Vertrauen der Bevölkerung in die Aufgabenerfüllung durch FES.

Unser Erfolg basiert besonders auf unseren qualifizierten und engagierten Mitarbeitern. Damit dies auch in Zukunft sichergestellt ist, stellen wir uns mit vielfältigen Maßnahmen den Herausforderungen des demografischen Wandels, der auch vor unserem Unternehmen nicht halt macht.

Nachhaltige Verantwortung hat inzwischen Tradition in den Unternehmen der FES-Gruppe und mit der neuen Organisation unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten auch in Zukunft.

Dirk Remmert

Benjamin Scheffler



Unternehmensprofil

Sauberkeit, Entsorgung, Sicherheit: Die Aufgaben der FES-Gruppe für das Ballungsgebiet Rhein-Main rund um Frankfurt am Main sind eine stetige Herausforderung mit immer neuen Anforderungen und Impulsen. FES und ihre Tochter- und Beteiligungsunternehmen haben den Anspruch, ihrer Verantwortung jeden Tag aufs Neue gerecht zu werden und die Unternehmensstruktur flexibel an die sich verändernden Ansprüche anzupassen.

Als Komplettanbieter für Entsorgung und Flächenreinigung im Rhein-Main-Gebiet bietet FES maßgeschneiderte Lösungen für die Stadt Frankfurt am Main, Kommunen in der Region, Industrie, Gewerbe und Privatkunden. Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit stehen Abfallentsorgung und Stadtreinigung für die Frankfurter Bürgerinnen und Bürger.

Als typisches PPP-(Private Public Partnership-)Unternehmen arbeiten bei FES öffentliche und private Hand partnerschaftlich zusammen. Die Stadt Frankfurt am Main hält 51 Prozent der Anteile, 49 Prozent sind im Besitz von REMONDIS.

Der vorliegende Bericht deckt alle Bereiche der FES-Gruppe ab. Auch die Minderheits- und 50-Prozent-Beteiligungen sind Teil der Berichterstattung.

FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH Unternehmensgruppe

	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	FFR FFR GmbH	FAS FES Abfallmanagement und Service GmbH	RMB RMB Rhein-Main Biokompost GmbH	TRAPP* TRAPP Handelsgesellschaft GmbH	MHKW MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH	RMS RMS Rhein-Main Solarpark GmbH	FSG FSG Flughafen-Service GmbH	
Beteiligung		100 %	100 %	100 %	50 %	50 %	50 %	33,3 %	Beteiligung
Mitgesellschafter					KG Ludwig Melosch Vertriebs-GmbH & Co. 50 %	Mainova AG 50 %	Stadtwerke Dreieich GmbH 50 %	Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG 33,3 %, Fraport AG 33,3 %	Mitgesellschafter
Umsatz 2013	199,8 Mio. € (Vj. 202,0 Mio. €)	16,3 Mio. € (Vj. 12,4 Mio. €)	12,1 Mio. € (Vj. 11,9 Mio. €)	6,2 Mio. € (Vj. 6,3 Mio. €)	12,6 Mio. €	53,9 Mio. € (Vj. 71,7 Mio. €)	1,9 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €)	4,4 Mio. € (Vj. 4,2 Mio. €)	Umsatz 2013
Mitarbeiter	1254 (Vj. 1.246)	171 (Vj. 129)	157 (Vj. 141)	10 (Vj. 10)	3	150*	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)	Mitarbeiter
Dienstleistungsangebot	Abfallsammlung, -sortierung, -verwertung und -entsorgung, Stadtreinigung sowie kommunaler Winterdienst auf Straßen, Wegen und Plätzen, Akten- und Datenträgervernichtung	Reinigungsleistungen, Grünpflege, Verkehrs-sicherung, Veranstaltungsservices und Winterdienst	Abfallsammlung und -sortierung	Bioabfallbehandlung, Kompostherstellung, Strom- und Wärmegewinnung sowie -vermarktung	Handel mit und Verwertung von Altpapier <small>* Aufgrund organisatorischer Änderung beziehen sich die Angaben zur TRAPP auf 2014</small>	Betrieb des Müllheizkraftwerks Frankfurt, Wärme- und Stromerzeugung <small>* Inklusive der von FES und Mainova überlassenen Mitarbeiter</small>	Betrieb des Solarparks Dreieich-Buchsschlag	Abfallsammlung und -entsorgung am Rhein-Main-Flughafen und der Umgebung	Dienstleistungsangebot

Wirtschaftliche Entwicklung

Der FES-Konzern erzielte im Wirtschaftsjahr 2013 mit 1.659 Mitarbeitern (Vorjahr: 1.585) einen Umsatz in Höhe von 228,8 Mio. € (Vorjahr: 228,3 Mio. €). Die FFR GmbH erzielte mit einem Plus von mehr als 31 Prozent eine deutliche Umsatzsteigerung. Insgesamt ist es FES gelungen, die Kundenstruktur auszubauen und weitere namhafte Auftraggeber zu gewinnen.

Trotz der eher zurückhaltenden Umsatzentwicklung wurde das Konzernergebnis (EBITDA) um 3,6 Prozent auf 53,5 Mio. € gesteigert. Damit setzt sich die erfolgreiche Entwicklung der letzten fünf Jahre fort.

Entwicklung der Geschäftsfelder

Im Jahr 2010 nutzte FES die Möglichkeit, die Firma TRAPP Rohstoffe & Recycling GmbH aus der Insolvenz heraus zu übernehmen. Neben der Arrondierung und Erweiterung von Betriebsflächen der FES-Standorte in der Nachbarschaft von TRAPP gewann das Unternehmen zugleich die Möglichkeit, spezifische Erfahrung und Marktanteile in dem Geschäftsfeld für höherwertiges Altpapier sowie Aktenvernichtung zu generieren.

Nach erfolgter Übernahme wurden die einzelnen Betriebsteile von TRAPP und die Prozesse Aktenvernichtung, Kunststoffsortierung und Altpapierveredelung sowie die zugehörige Logistik mit entsprechenden Synergieeffekten nahtlos in die Betriebe der FES-Gruppe integriert. Das Geschäftsfeld des Altpapierhandels der ehemaligen TRAPP führen wir seither gemeinsam mit der KG Ludwig Melosch Vertriebs-GmbH & Co. aus Hamburg in einer 50/50-Gesellschaft weiter.

Änderungen in der Geschäftsleitung

Nach 15-jähriger Tätigkeit in der Geschäftsführung von FES schied Dirk Stöver Ende 2012 aus dem Unternehmen aus. Als Nachfolger wurde Dirk Remmert bestellt, der bereits seit 1998 als Bereichsleiter Betrieb bei FES in verantwortlicher Position tätig war. Seit Anfang 2013 fungiert Michael Welle als neuer Bereichsleiter Betrieb und gehört damit der FES-Geschäftsleitung an.



Michael Welle ist seit Januar 2013 Bereichsleiter Betrieb und Mitglied der FES-Geschäftsleitung.

Herr Welle, Sie sind seit Januar 2013 verantwortlich für den Bereich Betrieb und Technik bei FES, Zeit für eine erste Bilanz: Welche Erfahrungswerte können Sie aus Ihrem Arbeitsalltag hauptsächlich hervorheben?

Welle: FES ist ein gut strukturiertes und hervorragend organisiertes Unternehmen, wodurch mir die Einarbeitung sehr leicht gemacht wurde. Hierzu gehört beispielsweise die exzellent vernetzte interne Kommunikation mit eindeutig festgelegten Ansprechpartnern.

Beeindruckt hat mich außerdem das große Problembewusstsein für zukünftig relevante Themen, die FES frühzeitig konzeptionell angeht, um bedarfsgerecht Lösungen zu schaffen. Dazu fällt mir als Erstes unser Projekt „Demografie-Management“ ein. Diese vorausschauende Herangehensweise ist in der Entsorgungsbranche beileibe keine Selbstverständlichkeit.

Welche wesentliche konkrete Maßnahme haben Sie bisher umgesetzt?

Zu meinem Bereich gehört unter anderem die Straßenreinigung, die mit ihrer Leistungsfähigkeit und Kundenorientierung Vorbild in Deutschland, wenn nicht sogar in Europa ist. Ein so hohes Niveau ist über die Jahre hinweg nicht immer einfach zu halten. Ich denke, hier ist es mir durch neue Impulse in der Führung gelungen, die Abteilung zu ihrer bekanntesten Stärke zurückzuführen und ihren hohen Stellenwert für das Unternehmen zu bestätigen.

Gibt es Themen, die Ihnen besonders am Herzen liegen?

Ja, das ist unbedingt die Arbeitssicherheit. Wir vergessen manchmal, dass wir es bei FES mit einem gefahren-

geneigten Arbeitsumfeld zu tun haben. Insbesondere Mitarbeiter, die schon lange dabei sind, arbeiten mit sehr großer Routine. Die ist einerseits sehr positiv, andererseits kann sie auch leider ein Feind der notwendigen Aufmerksamkeit bei gefahrensgefährlichen Tätigkeiten sein. Ich werde daher nicht müde, meine Mitarbeiter in die Lage zu versetzen, notwendige Schutzmaßnahmen selbstständig zu ergreifen. Die Erhaltung der Gesundheit ist mein oberstes Gebot.

Warum setzen Sie auf Nachhaltigkeitsmanagement?

Die erfolgreiche Führung eines Unternehmens bedeutet, mit minimalem Aufwand bei geringem Ressourceneinsatz ein maximales Ergebnis zu erreichen. Für mich ist daher jedes Managementsystem, das dieses Ziel konsequent und seriös betreibt, nachhaltig. Unser Ansatz setzt den Fokus sowohl auf die Kundenorientierung, den Mitarbeiter-einsatz als auch auf den ökologischen und sparsamen Umgang mit Ressourcen. Die Luft ist hier mein Lieblingsbeispiel, weil es die Notwendigkeit von Nachhaltigkeit für Mensch und Natur ganz plastisch macht.

Was nehmen Sie sich für die Zukunft vor?

Wir haben mit unserer neuen Kampagne den griffigen Slogan „Die Rhein-Main-Macher“ kreiert. Dahinter verbirgt sich der Anspruch, Vollsortimentsdienstleister im Rhein-Main-Gebiet weiterhin zu bleiben und diese starke Position auszubauen. Diese Herausforderung können wir nur meistern, wenn wir zukünftig sowohl unsere Logistik weiter optimieren als auch den Abfall stofflich bestmöglich verwerten, mit anderen Worten: Wir müssen die Entsorgung noch konsequenter industrialisieren. Dazu will ich mit meinem Bereich einen wichtigen Beitrag leisten.

NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT

Highlights der letzten zwei Jahre

- Veröffentlichung des zweiten Nachhaltigkeitsberichtes
- Neuorganisation des FES-Nachhaltigkeitsmanagements
- Verankerung der Position „Nachhaltigkeit“ im Unternehmensgefüge

Zentrale Ziele und Maßnahmen

- Weiterentwicklung der FES-Nachhaltigkeitsorganisation
- Einführung einer übergreifenden Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“
- Intensivierung und Systematisierung des Dialogs mit unseren wichtigsten Stakeholdern
- Umsetzung und Weiterführung des Nachhaltigkeitsprogramms (siehe Anhang)

Fokussiert – Engagiert – Systematisch

FES ist bereits seit vielen Jahren in den verschiedenen Bereichen der Nachhaltigkeit engagiert. Die grundsätzliche thematische Betroffenheit im Umweltschutz durch die Kerntätigkeiten Abfallentsorgung und Stadtreinigung sowie kommunalpolitische Vorgaben bilden den Rahmen für das verantwortliche Handeln von FES.

Die vielfältigen Anstrengungen für nachhaltiges Wirtschaften bei FES haben wir bereits in zwei Nachhaltigkeitsberichten in den Jahren 2010 und 2012 dokumentiert. Die Erstellungsphase des vorliegenden Berichts 2014 haben wir dazu genutzt, unser bisheriges Engagement systematischer und fokussierter zu gestalten.

Nachhaltigkeitsmanagement bei FES neu organisiert

Erstmals wurde eine Nachhaltigkeitsbeauftragte für FES benannt. Die Stelle ist direkt an die Geschäftsleitung des Bereichs Betrieb angebunden. Denn hier werden die meisten Geschäftsprozesse mit Auswirkungen auf unsere Nachhaltigkeitsperformance gesteuert und verantwortet.

Mit Unterstützung verschiedener Arbeitskreise und Gremien stimmt die Nachhaltigkeitsbeauftragte die strategische Ausrichtung des Nachhaltigkeitsmanagements ab. So können die vielfältigen Nachhaltigkeitsinitiativen stärker als bisher aufeinander ausgerichtet, gesteuert und zentral gebündelt werden. Außerdem ist eine verbesserte fortlaufende Dokumentation möglich und somit eine verstärkte Transparenz gewährleistet. Mit diesem erweiterten Ansatz lassen sich unsere ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsambitionen gezielter umsetzen und kommunizieren. Die Vorteile für FES liegen auf der Hand: Risiken werden minimiert und Kosten reduziert. Eine größere Kundennähe und damit einhergehend eine bessere Reputation sind unser Ziel. Schließlich trägt unser Nachhaltigkeitsengagement entscheidend dazu bei, eine starke Marktposition zu sichern.

Dabei ist uns stets bewusst, dass erfolgreiches Nachhaltigkeitsengagement mehrere Ausprägungen hat: Unser Nachhaltigkeitsengagement ist nicht Ergänzung, sondern Teil unseres Kerngeschäfts. Wir verstehen Nachhaltigkeit nicht als einmalige Aktion, sondern als strategische Aufgabe. Und: Nachhaltigkeit bei FES ist kein Ergebnis, sondern ein Prozess.

Konzentration auf das Wesentliche

Bei FES richtet sich das Nachhaltigkeitsmanagement nach seinem konkreten und strategischen Beitrag zur Ausrichtung und zum Erfolg des Unternehmens. Die wesentlichen ökonomischen, sozialen und ökologischen Anforderungen werden regelmäßig ermittelt und bewertet. So können wir festlegen, welche Themen der Nachhaltigkeit für unser Unternehmen besonders wichtig sind. Dabei hat Relevanz Vorrang vor Vollständigkeit. Das ist nicht immer leicht festzulegen. In Zukunft wollen wir dafür die bisherige Vorgehensweise weiterentwickeln und dabei auch als Unternehmen lernen.

Die Ermittlung der wesentlichen Handlungsfelder der Nachhaltigkeit bei FES erfolgte in drei Schritten:

Schritt 1:

Festlegen der Handlungsfelder und Themen der Nachhaltigkeit

Dabei spielen die bisherigen Erfahrungen und Maßnahmen sowie die Aktivitäten von vergleichbaren Unternehmen und Wettbewerbern eine Rolle. Leitfäden wie die GRI-Grundsätze nutzen wir, um eine strukturierte Übersicht über mögliche relevante Themen zu erhalten.

Schritt 2:

Einbeziehen der Stakeholder

Mithilfe der Stakeholder-Analyse gleichen wir Maßnahmen und Planungen im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements mit den Anforderungen und Erwartungen unserer wichtigsten Stakeholder ab.

Schritt 3:

Bewertung aus Sicht der Stakeholder und aus Sicht von FES

Schließlich bringen wir die Erwartungen der Stakeholder und unsere Erfahrungen zusammen. Entscheidend ist dabei auch der Umfang der Einflussmöglichkeiten durch FES. Diese werden durch finanzielle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen mitbestimmt.

Die Priorisierung der einzelnen Themen der Nachhaltigkeit ist wesentlicher Bestandteil einer strategischen Ausrichtung. Bei einem Unternehmen wie FES mit unterschiedlichen Abteilungen sowie Tochter- und Beteiligungsgesellschaften fallen die Einschätzungen eines Themas aufgrund verschiedener sachlicher Betroffenheit und Relevanz oftmals unterschiedlich aus. Die auf Seite 16 abgebildete Matrix ist das Ergebnis eines intensiven Erarbeitungsprozesses zur Identifikation, Analyse und Priorisierung der wesentlichen Handlungsfelder.

Stakeholder: unsere Partner auf dem Weg zum nachhaltigen Unternehmen

In den letzten Jahren rückte der Blick auf Wünsche, Erwartungen oder sogar Forderungen von Interessens- bzw. Anspruchsgruppen, die es um ein Unternehmen gibt, verstärkt in den Fokus. FES hat dies erkannt und deshalb beeinflussen unsere Stakeholder maßgeblich unser Engagement für Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Im Frühjahr 2014 haben wir eine umfassende Stakeholder-Analyse durchgeführt. Dabei wurden unterschiedliche Bereiche des Unternehmens einbezogen, um zu gewährleisten, dass die vielfältigen bestehenden Kontakte und Austauschprozesse berücksichtigt werden. In einem ersten Schritt haben wir in einem Workshop mit der gesamten oberen Führungsebene die wesentlichen Stakeholder der FES-Gruppe identifiziert und deren Erwartungshaltungen analysiert. Wichtig war in diesem Zusammenhang auch, entsprechende Einflussmöglichkeiten von FES realistisch zu bewerten.

Abschließend wurde das konstruierte Bild im Rahmen von Gesprächen mit den wesentlichen Stakeholder-Gruppen überprüft und vervollständigt. Die im Stakeholder-Universum dargestellten Statements mehrerer Vertreter unserer Anspruchsgruppen zeigen deutlich, wie FES wahrgenommen wird und was man von uns erwartet.

Durch den intensiven Austausch hat sich erneut bestätigt, dass erst durch den Dialog eine bedarfsgerechte und gezielt ausgerichtete Maßnahmenplanung möglich wird. So sind die Erkenntnisse der Stakeholder-Analyse Basis des FES-Nachhaltigkeitsprogramms.



Die Stakeholder im Überblick

Uwe Becker, Stadtkämmerer Frankfurt am Main:

„FES sollte ihren bereits erfolgreich eingeschlagenen Weg, die strategischen Ziele der Stadt zu unterstützen, fortsetzen. Bei Themen wie Klimaschutz, Ressourcenschonung und Lärmreduzierung arbeiten FES und die Stadt Frankfurt am Main erfolgreich daran, die Mainmetropole sauber und attraktiv zu erhalten. Als fortschrittliches und modernes Unternehmen ist FES fit für die Zukunft, das beweist das Unternehmen durch seine tägliche Entsorgungsleistung.“

Dr. Teresa Louisa Silveira-Frossard, „Patin“:

„FES und Töchter sollen eine gute Dienstleistung erbringen, wobei mir ein schönes, sauberes Stadtbild besonders wichtig ist. Zudem erwarte ich, dass die FES ressourcenschonend wirtschaftet. Grundsätzlich erfüllt die FES ihre Aufgabe zuverlässig und gut; die Mitarbeiter sind freundlich. Bei Reklamationen wäre es hilfreich, wenn man schneller an die maßgebliche Stelle weitergeleitet würde. Das Thema Recycling und Nachhaltigkeit sollte von der FES vor allem an junge Menschen transportiert werden, z. B. durch mehr Informationen der FES in und für Schulen.“

Rainer Bavendiek, Hako GmbH:

„Ich erwarte eine langfristig gute Kunden-Lieferanten-Beziehung, denn die ist für beide Seiten ein Gewinn. Dann können wir in weiteren gemeinsamen Projekten große Fortschritte in Richtung umweltfreundlicher, emissions- und lärmärmerer Arbeitsmaschinen verwirklichen: durch gemeinsame Forschung, Entwicklung und Tests. Dazu hoffe ich auch weiterhin auf einen fairen Umgang und eine gemeinsame pragmatische Zielorientierung.“

Siegfried Rehberger, REMONDIS, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender:

„Nachhaltigkeit heißt, das unternehmerische Handeln so auszurichten, dass vorhandene Ressourcen nicht aufgebraucht, sondern erhalten werden. Diese Philosophie ist bei FES eine wichtige Grundlage, d. h., die Mitarbeiter lernen, Nachhaltigkeit in allen Bereichen zu leben.“

Jens von der Au, Continental:

„Ich erwarte Rechtskonformität, eine bestmögliche Verwertung und einen reibungslosen Service. Nachhaltigkeit ist dabei für die Zukunft ein Muss! Hier trennt sich die Spreu vom Weizen.“

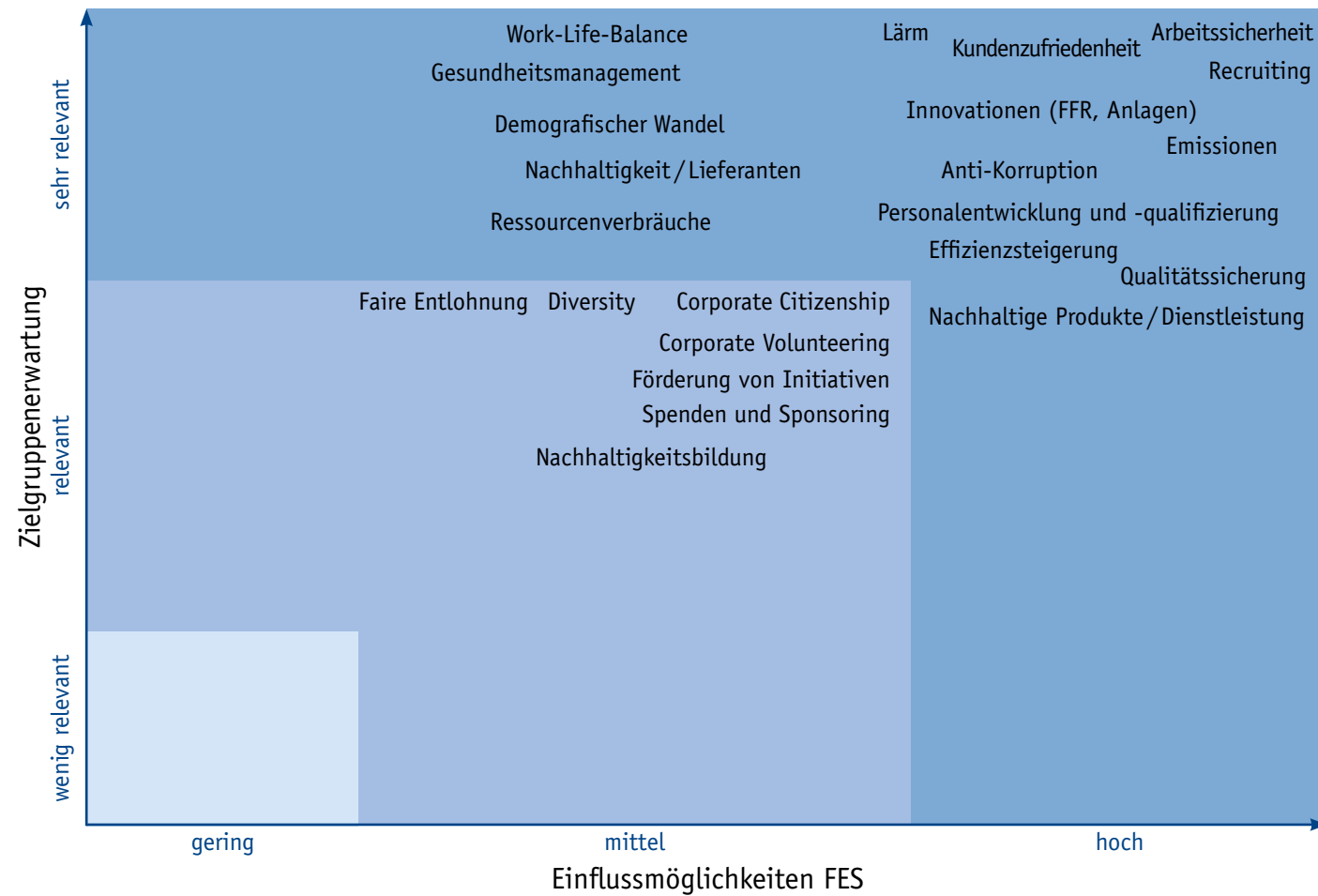
Oliver Dziuba, Betriebsrat FES:

„Ich erwarte von FES als Arbeitgeber, den Mitarbeiter in erster Linie als Menschen zu sehen und nicht allein als Produktionsfaktor. Die Wirtschaftlichkeit kommt dann über motivierte Mitarbeiter fast von allein. FES unternimmt große Anstrengungen, um ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden, bspw. durch die Errichtung einer betriebsnahen Kindertagesstätte sowie das Angebot einer externen Mitarbeiterberatung.“



z. B. Nachbarn, Anlieger,
Gesetzgeber, Aufsichts-
behörden, Branchen und
Verbände

Wesentlichkeits-Matrix



Das Nachhaltigkeitsprogramm: Was wir uns vorgenommen haben

Auf Basis der Analyse der Anforderungen und Erwartungen unserer Stakeholder sowie der Festlegung der für FES wesentlichen Handlungsfelder der Nachhaltigkeit haben wir gemeinsam mit allen betroffenen Bereichen im Unternehmen ein ehrgeiziges Programm entwickelt. Mit den formulierten Nachhaltigkeitszielen und -maßnahmen wollen wir sicherstellen, dass FES auf dem eingeschlagenen Weg eines verantwortungsbewussten Unternehmens weiter voranschreitet.

Eine Übersicht über das Nachhaltigkeitsprogramm 2014 und 2015 der FES-Gruppe finden Sie im Anhang. Im nächsten Nachhaltigkeitsbericht werden wir über die Umsetzung der geplanten Ziele und Maßnahmen berichten.

WIRTSCHAFT

Die Highlights der letzten zwei Jahre

- Stabilität durch Konsolidierung
- FFR im Wachstum
- Optimierung von Anlagentechnik
- Projekt Geschäftsprozessoptimierung zur Effizienzsteigerung beim Daten- und Informationsfluss
- Baustellenentsorgung nach den Kriterien von LEED und DGNB
- ÖKOPROFIT-Klub und Rezertifizierung
- Pilotprojekt Wertstofftonne
- Verstärkte Einbindung von Partnern und Lieferanten in das FES-Nachhaltigkeitsmanagement
- Einführung eines Nachhaltigkeitszertifikats

Zentrale Ziele und Maßnahmen

- Verstärkte Investitionen in Innovationen für Nachhaltigkeit (z. B. Ausbau der E-Mobilität)
- Vermarktung überschüssiger Wärme des RMB
- Effizienzsteigerungen in der Flächen- und Standortnutzung
- Stärkung der Kundenzufriedenheit und -bindung durch Service und Beschwerdemanagement (bspw. Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten im Kunden- und Bürgerportal)
- Erweiterung des Produktportfolios um nachhaltige Dienstleistungsangebote (z. B. Einführung der Altkleidersammlung im gewerblichen Geschäft)

Zukunftsfähigkeit durch Stabilität

Auf äußerst dynamische Jahre mit hohen Wachstumsraten und Organisationsveränderungen folgte in den Jahren 2012 und 2013 eine Konsolidierung, mit der eine tragfähige Stabilität in der FES-Gruppe sichergestellt wurde. Neuen Geschäftsfeldern konnten wir eine gesunde Basis verschaffen, bestehende Unternehmensbereiche sind heute fit für die Zukunft.

Die Aufgaben der Gesellschaften innerhalb der FES-Gruppe dienen in hohem Maße dem Umweltschutz. Abfallverwertung, Wertstoffgewinnung, Ressourcenschonung, regenerative Energieerzeugung und Sauberkeit sind Kern unserer wirtschaftlichen Leistung und gleichzeitig aktiver Dienst an Umwelt und Natur.

So versteht sich FES auch mehr als ein Unternehmen der Daseinsvorsorge als an reiner Gewinnmaximierung orientiert. Priorität gilt immer der Qualität der Dienstleistungen und damit auch einer seriösen und stabilen Stellung im Markt. Die Zuverlässigkeit des Unternehmens sichert den wirtschaftlichen Erfolg und die Arbeitsplätze der FES-Gruppe.

Mit motivierten und qualifizierten Mitarbeitern tragen die Unternehmen der Gruppe gleichermaßen zum Gemeinwohl und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region bei.

FES im Spiegel der regionalen Dynamik

Das Rhein-Main-Gebiet und vor allem Frankfurt am Main entwickeln sich mit großer Dynamik. 2013 wuchs Frankfurt um fast 15.000 Einwohner. Dies hatte laufende Investitionen in die regionale Infrastruktur zur Folge. Neue Gebäude, Siedlungen und Straßenzüge wurden an das Ver- und Entsorgungsnetz angeschlossen, wovon FES insbesondere bei der Abfallentsorgung und Stadtreinigung betroffen ist.

Die Entwicklung ist für FES Chance und Herausforderung zugleich. Denn die Investitionen, die für die Bedienung der Zuwächse erforderlich sind, stellen hohe Anforderungen an die Finanzierung. Aufgrund der Vertragsgestaltungen können wir diesem Umstand nicht mit Preiserhöhungen begegnen. Der Mehraufwand für FES vor allem an Fahrzeugen und Personal beeinflusst trotz Effizienzsteigerungen die Kostenstruktur spürbar.

Zudem war FES bislang – und ist auch künftig – nicht bereit, die Qualität der Leistungen sowie ihren Anspruch hinsichtlich sozialer und ökologischer Aspekte zu vernachlässigen oder bewusst zu reduzieren, um die günstigsten am Markt verfügbaren Angebote zu unterbieten. Der hohe Qualitätsanspruch von FES an die Leistungserbringung bedingt deshalb zunehmend, dass Aufträge, die allein nach Preisgesichtspunkten vergeben werden, nicht mehr in der Breite gewonnen werden, wie dies in der Vergangenheit noch möglich war.

Umsatz FES-Gruppe in Mio. €

Jahr	Umsatz (in Mio. €)
2013	228,8
2012	228,3
2011	226,9
2010	212,6
2009	194,1

EBITDA FES-Konzern in Mio. €

Jahr	Umsatz (in Mio. €)
2013	53,5
2012	51,7
2011	46,9
2010	34,7
2009	35,0

FFR als Wachstumsmotor in der Gruppe

Die FFR GmbH stand in den letzten beiden Jahren im Zeichen der Reorganisation mit dem Ziel, das anhaltend hohe Wachstum operativ und administrativ zu bewältigen. Die Umsatzrentabilität konnte so deutlich gesteigert werden.

Für die Verbesserung des Betriebsergebnisses wurden vor allem die Regiezeiten im Bereich des gewerblichen Mitarbeiter-einsatzes reduziert und das Hierarchiekonzept vom Einsatzleiter über den Vorarbeiter zum Mitarbeiter stringent weiterentwickelt. Auch die Einführung einer EDV-gestützten Auftrags- und Tourenplanung für den Gesamtbereich der FFR sowie der gezielte Ausbau des Geschäftsbereiches Baustellenreinigung mit Großkehrmaschinen im 2-Schichten-System trugen zum Ergebnis bei. Zur Weiterentwicklung der FFR über Innovationswerkstätten berichten wir im Kapitel Mitarbeiter.



Erfolgreich im Markt

Trotz der anspruchsvollen Marktbedingungen konnten wir eine profitable Geschäftstätigkeit aufrechterhalten, ohne dass finanzielle Zuschüsse in Form von Subventionen, Eigenkapitalaufstockungen oder Ähnliches genutzt wurden. Lediglich für den Bau einer Kindertagesstätte nahm FES Fördergelder des Landes Hessen in Anspruch.

Verluste im Kundenstamm wurden durch die Akquise neuer Kunden mehr als kompensiert. So zählen heute zum Beispiel

- die Entsorgung von Sandfängen der Stadtentwässerung Frankfurt,
- die Werksentsorgung verschiedener Standorte der Firma Continental,
- diverse Winterdienstaufträge am Rhein-Main-Flughafen sowie bei der Mainzer Verkehrsgesellschaft,
- die Verwertung des Bioabfalls der Stadt Offenbach und
- die Verkehrssicherung für Baumaßnahmen neuer Frankfurter Stadtbahnlinien

zu den Aufgaben der FES-Gruppe. Als weitere Aufträge kamen z. B. die Reinigung der Gewerbe- und Marktflächen am Frankfurter Hauptbahnhof, die Reinigung und Entsorgung des Hessentags in Bensheim sowie zahlreiche Aufträge in den Bereichen Reinigung, Grünpflege und Entsorgung hinzu.

Lieferanten als Wirtschaftspartner

FES ist in erster Linie Dienstleister für die Region und Lieferant wertvoller Sekundärrohstoffe. Aber auch als Kunde und Auftraggeber hat FES regionalen Einfluss. Mit rund 4.500 Unternehmen im Lieferantennetzwerk, davon ca. 2.300 aus der Region, stellen die Unternehmen der FES-Gruppe ein wichtiges Bindeglied im regionalen wirtschaftlichen Umfeld dar. Beim Einkauf gelten die FES-Beschaffungsrichtlinien, die neben rein finanziellen Aspekten auch Faktoren wie Zeit, Qualität, Zuverlässigkeit, Lebenszykluskosten, Service und Umweltschutz beinhalten. Damit werden wir auch im wirtschaftlichen Umfeld den Nachhaltigkeitsgrundsätzen unserer Unternehmensleitlinien gerecht.

Verpflichtung der Lieferanten zu Umweltschutz und verantwortlichem Verhalten

Mit Regelungen in Rahmenverträgen und mittels Verpflichtungserklärungen rückten in den letzten Jahren auch Lieferanten verstärkt in den Fokus unseres Nachhaltigkeitsengagements. So wird zum Beispiel auf die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen wie des Gesetzes zur Bekämpfung der Schwarzarbeit oder des Arbeitnehmerentendengesetzes bestanden. Ebenso auf den Vorschriften des Sozialgesetzbuches (SGB IV und SGB VII) und den Regelungen zur gewerbmäßigen Arbeitnehmerüberlassung. Auch die Berücksichtigung von Umweltaspekten wird vertraglich von Lieferanten und Dienstleistern eingefordert. Ein Beispiel hierfür sind die laufenden Anstrengungen zur Lärmreduzierung. Neben eigenen Investitionen und vielfältigen Tests werden die Auftragnehmer verpflichtet, bei Bauleistungen Beeinträchtigungen durch Lärm, Staub, Rauch und sonstige Verschmutzungen so weit wie möglich zu begrenzen. Baugeräte und -maschinen müssen hierfür dem neuesten Stand der Technik genügen und schallgedämmt gebaut sowie lärmreduziert betrieben werden. Auf Abfallvermeidung, Abfallsammlung und Entsorgung muss genauso geachtet werden wie auf den Verzicht gefährlicher Schadstoffe in den eingesetzten Materialien.

Wertstoffkreisläufe aktiv gestalten

Für die Gewinnung von Rohstoffen ist Deutschland zunehmend auf den Sekundärmarkt angewiesen. Globalisierung und der Rohstoffhunger aufstrebender Staaten führen dazu, dass die Nutzung der im Abfall enthaltenen Wertstoffe immer bedeutsamer wird.

Diese Schatzsuche im Abfall – als „Urban Mining“ bezeichnet – ist heute ein wichtiges Aufgabenfeld von FES bei der Aufbereitung von Altpapier, Altmetallen, Kompost oder Altholz.

Die sanierte Schlackeaufbereitungsanlage trennt beispielsweise die schwer verwertbaren mineralischen Anteile von den Metallbestandteilen, die so dem Stoffkreislauf wieder zugeführt werden können. Altpapiersortierung, Altholzaufbereitung, Gewerbeabfallsortierung und weitere Abfallaufbereitungsanlagen liefern Rohstoffe für Recyclingpapiere, Hackschnitzel, Metalle, Kompost sowie Abfälle zur thermischen Verwertung.

Durch technische Maßnahmen sind die Anlagen so gestaltet, dass wir flexibel auf die Marktanforderungen, aber auch auf Preisänderungen reagieren können. Trotzdem bleibt der Sekundärrohstoffmarkt infolge der stetig schwankenden Marktpreise schwer berechenbar.

Pilotprojekt Wertstofftonne

Nach Plänen der Bundesregierung soll zukünftig eine Wertstofftonne die etablierte gelbe Tonne ablösen und zusätzlich zu Verkaufsverpackungen auch Wertstoffe aus Nicht-Verpackungen aufnehmen. Welche Herausforderungen aus dieser Neugestaltung der Wertstofffassung entstehen, sollte in Frankfurt am Main im Rahmen eines Modellversuchs getestet werden.

Hierfür wurden verschiedene nach Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur repräsentative Teile der Stadt ausgewählt. Die laufende Erfassung und Analyse der Sammelmengen zeigten, dass die Masse der erfassten Wertstoffe zwar gesteigert werden konnte, die vom Umweltbundesamt prognostizierten Mehrmengen jedoch deutlich nicht erreicht werden.

Das Pilotprojekt war vor allem deshalb erfolgreich, weil FES auf dieser Basis eine gute und individuelle Planungsgrundlage für die künftige Umstellung auf die Wertstofftonne gewinnen konnte. Geplant ist die flächendeckende Einführung der Wertstofftonne im Stadtgebiet, sobald detaillierte gesetzliche Regelungen vorliegen.





Ökostrom von FES

Strom aus erneuerbaren Energien hat sich zu einem festen Teil der Geschäftstätigkeit von FES entwickelt. Die Beteiligung am Rhein-Main-Solarpark (RMS) sowie die auf dem Dach der Bioabfallbehandlungsanlage installierten Module dienen durch Einspeisung ins öffentliche Netz dem finanziellen Ertrag, während kleinere Photovoltaikanlagen auf den Dächern der FES-Gebäude eher zum Zweck der Eigennutzung und Kostenreduktion installiert wurden.

Seit nunmehr 15 Jahren liefert die Biogasanlage der RMB umweltfreundliche Energie. Das im Vergärungsprozess entstehende Biogas wird durch Blockheizkraftwerke in elektrischen Strom und Wärme umgewandelt. Der Strom wird komplett in das öffentliche Stromnetz eingespeist, die Wärme wurde bisher zur Versorgung der Anlage genutzt. Ab 2014 wird ein Teil der Wärmeproduktion an ein unmittelbar benachbartes Industrieunternehmen als Fernwärme vermarktet. Da es sich sowohl bei der elektrischen als auch bei der thermischen Energie um Energie aus regenerativen Quellen handelt, leistet FES damit einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des Treibhauseffektes.

Energieerzeugung in MWh*		
Jahr	Strom aus Biogas und Photovoltaik	Wärme aus Biogas und Holzspänen
2013	5.639	2.058
2012	5.238	2.215
2011	3.487	2.168
2010	2.117	2.196

* Megawattstunden

Investitionen in Effizienz

Effizienzsteigerungen bei der Fahrzeug- und Maschinenreinigung waren das Ziel des Neubaus der Waschhalle mit Installation einer Wasseraufbereitungsanlage. Zu den positiven Effekten der Maßnahme zählt neben der sicheren Einhaltung von Umweltrichtlinien vor allem die Reduzierung des Verbrauchs an Reinigungsmitteln um mehr als 75 Prozent. Die erwarteten Einsparungen betragen mehr als 9.000 Liter im Jahresverlauf. Darüber hinaus konnte die Dauer einer Fahrzeugwäsche von ca. 45 auf sieben bis zehn Minuten reduziert werden.

Die aus den 1960er-Jahren stammende Tiefgarage am Standort Hedderheimer Landstraße wird einer Bauwerksanierung und Erneuerung der technischen Gebäudeausrüstung unterzogen, die bis Mitte 2016 abgeschlossen sein soll. Dabei ist auch eine energetische Sanierung eingeschlossen, die bei laufendem Betrieb erfolgt.

Die Abfallaufbereitung und -verwertung ist ein wesentlicher Bestandteil der FES-Aktivitäten. Effizienzsteigerungen in diesem Umfeld haben positive Effekte auf Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz und deshalb oberste Priorität.

In den letzten Jahren erfolgten deshalb vielfältige Investitionen in die Effizienz der Verwertungsströme.

Optimierung von Anlagentechnik

Die Schlacke aus der Abfallverbrennung im Müllheizkraftwerk enthält neben schwer verwertbaren mineralischen Anteilen auch Metallanteile, die dem Stoffkreislauf wieder zugeführt werden können. Zu diesem Zweck betreibt FES eine Schlackeaufbereitungsanlage, die im Herbst 2013 grundlegend saniert und damit hinsichtlich Kapazität und Effizienz auf den aktuellen Stand gebracht wurde. Die Eisen- und Nichteisenmetalle werden in mehrstufigen Verfahren von den mineralischen Bestandteilen der Rohschlacke abgetrennt und damit der weiteren Verwertung zugänglich gemacht. Die verbleibende Feinschlacke wird bei der Deponieabdeckung verwertet.

Das in die Jahre gekommene Sonderabfallzwischenlager wurde 2013 durch ein vollständig neues Lager ersetzt. Mit dem Neubau entsprechen die im Rahmen der Lagerung von gefährlichen Abfällen erforderlichen aufwendigen Einrichtungen dem Stand der Technik bei Immissions-, Arbeits- und Brandschutz. Mit der Verlegung des Sonderabfallzwischenlagers hat FES Raum geschaffen für die Erweiterung der Produktion eines in Frankfurt am Main ansässigen Industrieunternehmens. Wir haben auf diese Weise einen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Frankfurt leisten können. Darüber hinaus konnten durch die Zusammenlegung der Betriebsbereiche Gewerbeabfallsortierung und Sonderabfallsammlung an einem Standort betriebliche Synergien geschaffen werden.

Weiterhin hat FES unter anderem durch die Erweiterung der Holzaufbereitungsanlage im Jahr 2013 und die Erneuerung der Aktenvernichtungsanlage Anfang 2014 weitreichende Investitionen in bestehende Prozesse getätigt, die die Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Weitere Investitionen sind geplant und sollen für zusätzliche Effizienz durch Beleuchtungs- und Energiekonzepte, Nutzung von Solarenergie und optimierte Heizungstechnik sorgen, aber auch Emissionsverringerungen und Lärmvermeidung mit sich bringen.



Optimierung von Betriebsabläufen

Umweltgerechtes und wettbewerbsfähiges Wirtschaften erfordert betriebliche oder kaufmännische Anstrengungen zur Effizienzsteigerung. FES verfolgt dieses Ziel mit strukturierten Projekten, die auf langfristige Optimierungen des Betriebsablaufs ausgerichtet sind.

Das Projekt Geschäftsprozessoptimierung (GPO) sorgt seit 2012 für eine systematische und planvolle Optimierung aller Kernprozesse. Neben der Restrukturierung des Daten- und Informationsflusses sind die Harmonisierung und die übersichtliche Darstellung von Prozessabläufen Ziele des Projekts. Dabei wurden alle relevanten Fachbereiche von Beginn an eingebunden. Mit GPO kann FES heute den gestiegenen An-

forderungen von Kunden nach schnellerer Abwicklung und komplexeren Dienstleistungen gerecht werden. Darüber hinaus steigt die Arbeitseffizienz, weil Abläufe schlanker und fehlerfrei gestaltet werden. So wurde durch das Projekt die Menge der zu pflegenden Daten deutlich reduziert. Darüber hinaus wurden die Systemkomplexität und mögliche Fehlerursachen erheblich verringert.

Nach der vollständigen Implementierung von GPO soll ein umfassendes betriebliches Qualitätsmanagement die Systematik in alle Prozesse der Verwaltung tragen. Die Planungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen, werden aber konsequent vorangetrieben.

Sauberer durch Qualitätssicherung

Die systematische Umsetzung der Ziele hinsichtlich Sauberkeit und Qualität bei den bürgernahen Leistungen von FES führte zum Aufbau eines Qualitätssicherungssystems, von dem alle betroffenen Bereiche profitieren.

Die Bewertung der Sauberkeit von Straßen, Gehwegen und Plätzen zum Beispiel erfolgt durch sieben Mitarbeiter der Qualitätssicherung. Deren subjektive Eindrücke werden in einem Datenbanksystem durch die Messungen faktisch vorhandener Verschmutzungskriterien über wissenschaftlich erarbeitete Auswertungen in objektive Kennzahlen für Sauberkeit überführt. Über die Beobachtung der Entwicklung dieser Zahlen können wir dann eine kontinuierliche Verbesserung herbeiführen, um die Einhaltung der Qualitätsstandards von FES zu gewährleisten. Die Erweiterung der Systeme zur Messung der Sauberkeit an Haltestellen des ÖPNV oder die Kontrolle der Sperrmüllabfuhr sind zwei weitere Beispiele aus dem Maßnahmenpool der Qualitätssicherung.

Innovative Baustellenentsorgung

Seit Anfang 2013 ergänzt das Angebot fortschrittlicher Baustellendienstleistung rund um Entsorgung, Sicherheit und Reinigung das Leistungsportfolio. Da die Angebote nach den LEED-(Leadership in Energy and Environmental Design-) und DGNB-(Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V.-)Richtlinien gestaltet sind, garantiert FES damit die Einhaltung ökonomischer und soziokultureller Ziele sowie höchste Qualität. Seit 2014 ist FES Mitglied der DGNB.



Mitglied der
DGNB
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
German Sustainable Building Council

Gemeinsam für die Region

Die Verbundenheit der FES-Gruppe mit der Region im Streben nach nachhaltiger Effizienz spiegelt sich auch in der Teilnahme am ÖKOPROFIT-Klub wider. ÖKOPROFIT ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Stadt Frankfurt am Main und der örtlichen Wirtschaft mit dem Ziel, Betriebskosten zu senken bei gleichzeitiger Schonung der natürlichen Ressourcen. Die Mitgliedschaft ist gekoppelt an die Bekanntgabe der unternehmerischen Einsparungsziele, deren Umsetzung durch ÖKOPROFIT unterstützt, begleitet und regelmäßig jährlich überprüft wird. FES ist als einziges Entsorgungsunternehmen Mitglied der Initiative.

Die Vorgehensweise bei der Beantragung der Mitgliedschaft wie auch bei der jährlichen Überprüfung lehnt sich an die Systematik von Umweltmanagementsystemen an: Einer Überprüfung der Vor-Ort-Situation folgt die Auswertung der relevanten Daten, die Erstellung bzw. Überarbeitung sowie Evaluierung eines Konzepts zur Verbesserung und das Aufzeigen von Einsparungsmöglichkeiten. FES hat diesen Prozess im Frühjahr 2014 zum wiederholten Mal durchlaufen und mit Erfolg bestanden.

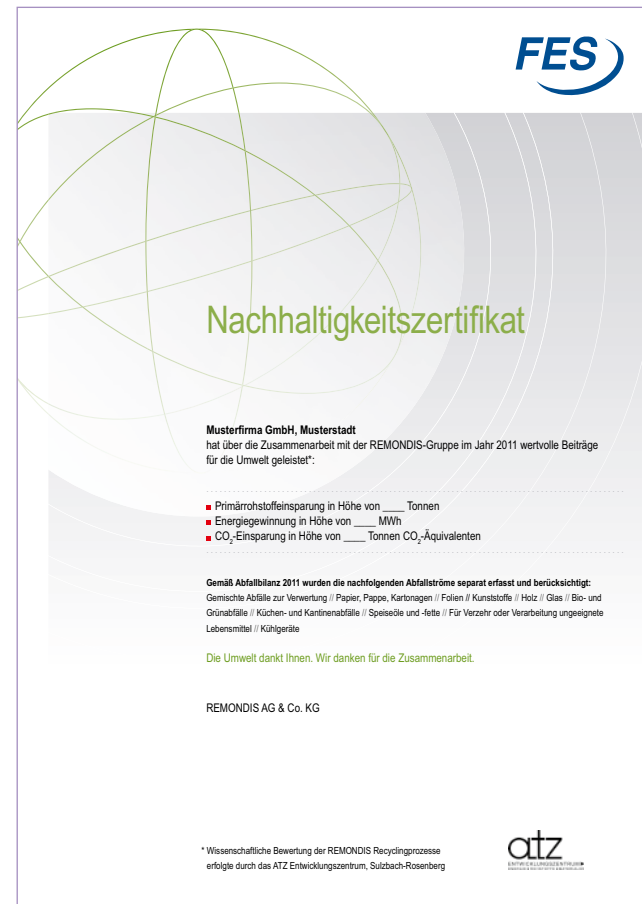


Nachhaltigkeitszertifikat

Durch ihr Arbeitsfeld verfügt FES über die Qualifikation und Erfahrung, Unternehmen in ihren Nachhaltigkeitsbemühungen aktiv zu unterstützen. Ein Beispiel, wie dies sinnvoll in die Praxis umgesetzt wird, ist das Nachhaltigkeitszertifikat, dessen Erstellung FES ihren Kunden seit Frühjahr 2014 anbietet. Das Nachhaltigkeitszertifikat wurde von der FES-Mitgesellschafterin REMONDIS in Anlehnung an die Öko-Bilanzierung nach DIN EN ISO 14040 entwickelt – gemeinsam mit dem ATZ-Entwicklungszentrum des unabhängigen Fraunhofer-Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT.

Eine detaillierte Analyse der Abfall- und Stoffströme im Unternehmen sowie deren Umweltbelastung und ökologischer Nutzen sind die Basis für den Nachweis, welchen Beitrag das Unternehmen durch die Zusammenarbeit mit FES für den Umweltschutz leistet. Das Zertifikat zeigt die Einsparung von Primärrohstoffen, Energie und CO₂.

Dabei umfasst die Analyse die gesamte Entsorgungskette – von der Erfassung über den Transport, die Sortierung und Aufbereitung bis hin zur Verwertung der jeweiligen Abfallfraktionen.



UMWELT

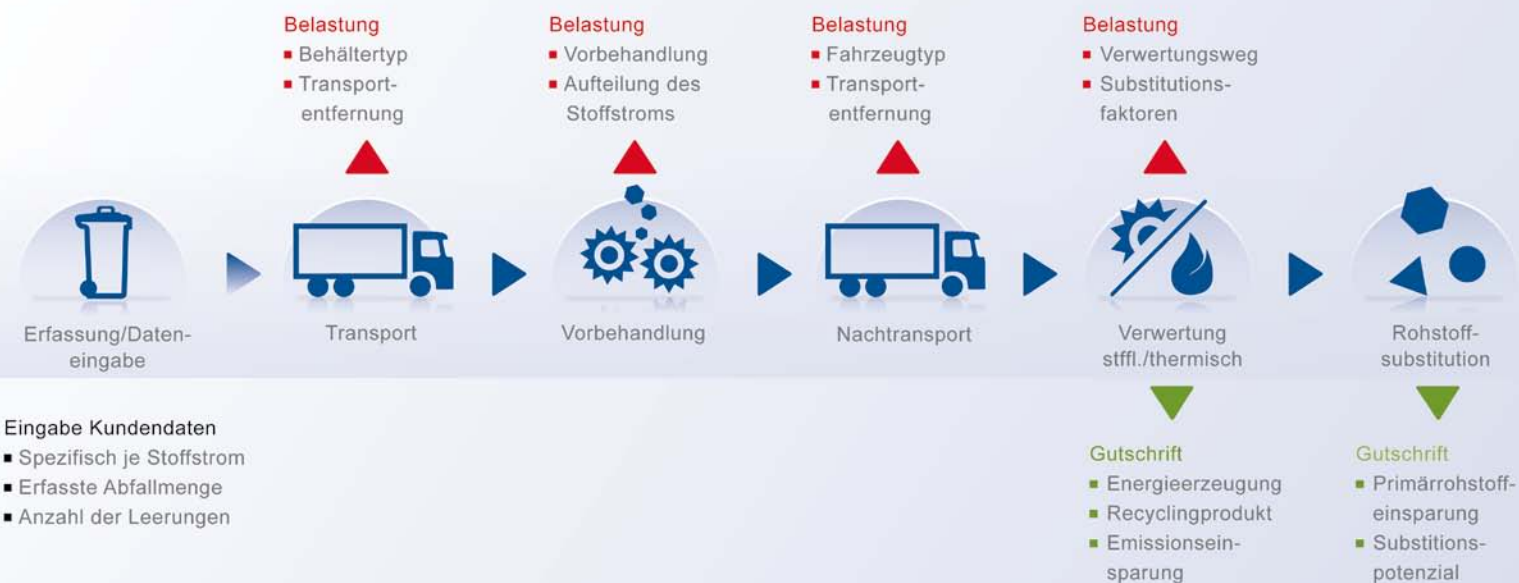
Die Highlights der letzten zwei Jahre

- Ausbau der GreenIT
- Verstärkte Nutzung von LED-Beleuchtung
- Abfallsammelfahrzeuge in geräuschreduzierter Ausführung
- Einsatz von Akku-Laubblassgeräten
- Nutzung von Eco-Schaltern in Fahrzeugen
- FullWet- und OptiWet-Verfahren zur optimierten Salzstreuung
- Optimierung der Wärmenutzung im MHKW – Anerkennung als energetischer Abfallverwerter
- Innovatives System zur Abdeckung von Fernwärmespitzen
- Zweiter CO₂-Fußabdruck

Zentrale Ziele und Maßnahmen

- Senkung der Kraftstoffverbräuche und des CO₂-Ausstoßes (z. B. Fahrersensibilisierung und -training)
- Intensivierung von Testreihen lärmreduzierter Elemente für Kehrmaschinen und Abfallsammelfahrzeuge
- Senkung der Energieverbräuche (z. B. Einführung eines Energiemanagementsystems)
- Reduzierung des Einsatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (z. B. Einführung eines Öldatenmanagements)
- Erstellung eines Normungsentwurfs zur Prüfung des Kraftstoffverbrauchs für Kommunalfahrzeuge (Kooperationsprojekt)

Einbeziehung aller Leistungskomponenten in die Berechnung von der Erfassung bis zur Verwertung



Umweltschutz als Auftrag

Da das Kerngeschäft von FES in vielen Belangen eine hohe Umweltrelevanz hat, sind die Unternehmen der FES-Gruppe in besonderem Maße verbunden mit Umweltschutz und zeigen dies mit ihrem täglichen Engagement.

Doch wann immer ein Thema im Arbeitsalltag zum Selbstläufer wird, steigt die Gefahr, dass eine planvolle, strukturierte Vorgehensweise der Routine weicht, sodass sich Versäumnisse und Fehler einschleichen können.

Deshalb wurde bei FES die Berücksichtigung ökologischer Anforderungen über Umweltleitlinien geregelt und durch ein Nachhaltigkeitsprogramm strukturiert und zukunftssicher etabliert. Regelmäßige Überprüfungen des Status in den einzelnen Unternehmensbereichen geben Aufschluss über Verbesserungen und Handlungsbedarfe.

Sparsamer Energieeinsatz

Ressourceneinsparung und Energieverbrauchssenkungen sind aus ökonomischer und ökologischer Sicht wichtige Bausteine nachhaltigen Engagements.

Unsere Energiebeauftragten werten die Daten der für das FES-Energiemanagement eigens installierten Verbrauchszähler regelmäßig aus und ermitteln Schwerpunkte weiterer Untersuchungen und Maßnahmen.

Auf der Basis dieser Auswertungen wurden verschiedene Investitionen eingeleitet, vom Austausch alter Beleuchtungsanlagen bis zur Optimierung des Bürogerätebestands.

Ein erfolgreiches Beispiel bietet die Beleuchtung der Kfz-Werkstatt: Der Einbau einer neuen, mit Lichtsteuerung geregelten LED-Technik brachte eine Einsparung beim Stromverbrauch von mehr als 80 Prozent sowie deutlich geringere Wartungskosten. Insgesamt lassen sich so jährlich knapp 70.000 Kilowattstunden Strom einsparen. Mit den reduzierten Wartungskosten ergibt sich eine Kostenersparnis in Höhe von knapp 13.000 € pro Jahr.

Zur Systematisierung und Schließung bestehender Lücken des aktuellen Systems im Umgang mit Energieverbräuchen planen wir die Einführung eines Energiemanagementsystems. Ziel ist, Investitionen in effizientere Prozesse und Techniken noch besser planen und nachhaltig ausführen zu können.

Zur Komplettierung der Bemühungen zur Ressourceneffizienz werden auch Auftragnehmer zu umweltverträglicher und sparsamer Material- und Ressourcenbeschaffung und -verwendung verpflichtet.

GreenIT

Der Stromverbrauch innerhalb der Verwaltung wird zu einem erheblichen Teil durch den Betrieb von Servern, Rechnern und Druckern verursacht. Zur Reduzierung dieser Verbräuche trug die Einführung eines software-basierten Energiemanagements für alle Workstations und Laptops und die konsequente Beachtung der Energieeffizienz beim Austausch von Hardware bei. Die Substitution von Druckern und Multifunktionsgeräten und die gleichzeitige Reduzierung der Geräteanzahl um 60 Prozent ermöglichte eine Stromeinsparung in den Jahren 2012 und 2013 von insgesamt knapp 32.000 Kilowattstunden.



Sauber – durch Emissionssenkungen

Um die Aufgaben von FES so umweltgerecht wie möglich zu erledigen, ist der regelmäßige Blick auf die Emissionen der Geschäftsprozesse unabdingbar.

Seit 2012 erfasst FES deshalb systematisch Daten über die Treibhausgasemissionen der gesamten Gruppe im Rahmen des sogenannten CO₂-Fußabdrucks. Dabei werden Emissionen der Geschäftsbereiche und Prozesse Fuhrpark, Liegenschaften, Anlagen und Reisen in die Auswertungen einbezogen. Ziel ist es zu ermitteln, in welchen Bereichen die höchsten Emissionen entstehen und wo weitere Klimaschutzaktivitäten effektiv greifen.

Treibhausgasausstoß der FES-Gruppe in Tonnen CO ₂ -Äquivalente (CO ₂ e)		
	2012	2013
Scope 1 (aus fossilen Brenn- und Treibstoffen)	11.542	11.908
Scope 2 (aus Strombezug)	4.884	5.009
Scope 3 (aus anderen indirekten Quellen)	5.491	4.890
Gesamt	21.917	21.807
Intensität der Treibhausgasemissionen*	10,5	10,4
*Gemessen als Summe von Scope 1 + 2 pro Mitarbeiter (Vollbeschäftigten-Einheiten): tCO ₂ e/MA-VBE		

Emissionen sind auch bei der Müllverbrennung ein wichtiges Thema, dem FES beim Betrieb des Müllheizkraftwerks Frankfurt höchste Aufmerksamkeit widmet. Sämtliche Schadstoffkonzentrationen der Abluft der Anlage liegen im Mittel deutlich unter den Grenzwerten.

Emissionen und Rückstände des MHKW Tagesmittelwerte in Milligramm pro Kubikmeter			
Emissionen und Rückstände des MHKW	Grenzwerte nach 17. BImSchV	2012	2013
Kohlenmonoxid (CO)	50	7,96	6,01
Organisch gebundene Kohlenstoffe (C gesamt)	10	0,59	0,54
Schwefeldioxid (SO ₂)	50	5,35	7,18
Stickoxide (NO _x)	200	170,15	165,88
Chlorwasserstoff (HCl)	10	2,99	1,55
Staub	10	1,54	3,66
Tagesmittelwert in Mikrogramm pro Kubikmeter			
Quecksilber (Hg) gesamt	0,3	0,18	0,12
In Tonnen pro Jahr			
Schlacke	–	121.603	111.704
Rauchgasreinigungsrückstände	–	31.637	28.510

Lärmvermeidung als wichtiges Ziel

Schallemissionen können unmittelbar störend wirken und beeinflussen die Lebensqualität in Städten maßgeblich. Deshalb gehören Lärminderungsmaßnahmen zu den wichtigsten Zielen von FES, sowohl bei den eigenen Prozessen als auch bei der Beauftragung anderer Dienstleister.

Seit 2013 bestellt FES Abfallsammelfahrzeuge in geräuschrückgebauter Ausführung. Hierfür werden die Fahrzeuge mit gedämmten Ladewannen und elektrisch betriebenen Schüttungen (sog. Elektrokippen) ausgestattet. Diese Technik trägt durch die veränderte Antriebsquelle zur Lärmreduzierung bei. Seit April 2014 sind die ersten drei Fahrzeuge mit dieser Sonderausstattung im Einsatz. Wir beabsichtigen, diese Schalldämmung bei künftigen Fahrzeugbeschaffungen als Standardausstattung festzulegen. Darüber hinaus bestellt FES sämtliche LKW mit gekapselten Motoren und Getrieben zur Lärmreduzierung.

Neben den eigenen Bemühungen werden Auftragnehmer bei der Durchführung von Bauleistungen verpflichtet, Umweltbeeinträchtigungen durch Lärm, Staub, Rauch und sonstige Verschmutzungen so weit wie möglich zu begrenzen. Baugeräte und -maschinen müssen dem neuesten Stand der Technik genügen und schalldämmend gebaut sowie lärmreduzierend betrieben werden.

Leider waren nicht alle Bemühungen erfolgreich. Doch auch Rückschläge sind für FES nur Ansporn zu weiteren Anstrengungen bei der Lärmvermeidung. So verliefen die 2013 durchgeführten Tests mit Hybridfahrzeugen zur Abfallsammlung vorerst negativ. Die erzielbaren Einsparungen beim Kraftstoffverbrauch sowie die Lärmreduzierung konnten aufgrund der erforderlichen Zugeständnisse bei der

Einsatztauglichkeit nicht überzeugen. FES wird bei entsprechender Überarbeitung der Fahrzeuge durch die Hersteller weitere Tests durchführen, um die Einsatzmöglichkeiten erneut zu prüfen.

Ebenso bestehen vielfältige Optimierungspotenziale zur Lärmreduzierung im Bereich der Stadtreinigung. Vor allem der Einsatz von Kleinkehrmaschinen ist mit Geräuschemissionen verbunden, deren Reduzierung das Ziel eines FES-Projekts ist. In einer zweiwöchigen Testphase wurden spezielle Besensteller mit lärmreduzierendem Besenbesatz im Vergleich zu den herkömmlichen Standardbesen getestet und anhand verschiedener Parameter geprüft. Leider zeigte sich nach den Auswertungen am Ende der Testperiode, dass sich die geräuscharmen Besen nicht für die Zwecke der Straßenreinigung eignen. Eine Alternative zu den herkömmlichen Kehrbesen wurde in den getesteten Modellen nicht gefunden, weitere Testreihen mit Spezialbesen anderer Hersteller sind jedoch bereits in Planung.

Im Herbst 2012 hat FES zum ersten Mal akkubetriebene Laubblasgeräte als Ersatz für die deutlich lautereren benzinbetriebenen Geräte angeschafft und eingesetzt. Inzwischen wurden alle Laubblasgeräte durch die leisere Variante ersetzt, die die Schallentwicklung um mehr als die Hälfte, die CO₂-Emissionen um 99,2 Prozent und die Betriebskosten um knapp 40 Prozent reduziert.



Betriebsstoffe

Wie beim Energieeinsatz ist auch bei den Betriebsstoffen die von FES eingeführte strukturierte Datenerfassung Basis aller Bestrebungen zur Verbrauchsreduzierung. Beispiele hierfür sind die Einführung eines Regulier- und Messsystems zum effizienteren Reinigungsmittelsatz sowie die Neukonzeption des Ölmanagements für Motor-, Hydraulik- und Getriebeöle sowie Fette. Die Einführung des Ölmanagements ist für 2014 geplant.

Von besonderer Bedeutung für die Umwelt, aber auch für die Sicherheit des Straßenverkehrs, ist der Streumittelsatz. Hierfür verwenden FES und FFR modernste Methoden, um beim Winterdienst möglichst wenig Salz auszubringen. Mit den FullWet- und OptiWet-Verfahren lassen sich je nach Einsatzbereich erhebliche Mengen an Streusalz einsparen und damit auch die Belastung von Boden und Abwasser deutlich reduzieren. Deshalb investiert FES in diese moderne Technologie. Die Erfahrungen zeigen, dass bei der Ausbringung von Streusalz Einsparungen von bis zu 80 Prozent erreicht werden. Im Durchschnitt können wir so pro Fahrzeugeinsatz ca. 3.000 kg Streusalz vermeiden.

Ausgewählte Verbräuche an Betriebsmitteln (FES-Gruppe)

		2012	2013
Diesel	in Liter	4.059.732	3.907.885
Schwefelarmes Heizöl*	in Liter	5.123.172	3.951.828
Weißkalkhydrat**	in Tonnen	11.136	12.915
Harnstofflösung 40 %	in Tonnen	2.679	2.345
Papier A4 80 g, weiß	in Blatt	1.175.500	2.160.000
Papier A4 80 g, Recycling	in Blatt	672.500	802.500
Motoröl (Kfz-Werkstatt)	in Liter	15.230	13.815
Hydrauliköl	in Liter	13.576	13.570
Getriebeöl	in Liter	4.660	4.161
Fette	in Kilogramm	2.091	2.090
Oberboden	in Tonnen	4.701	5.599
Sand***	in Tonnen	1.961	2.577

* Zur punktuellen Stützfeuerung im MHKW

** Fällmittel für die Rauchgasreinigung des MHKW

*** Zuschlagstoffe für die Herstellung/Veredelung von Komposterde (RMB)





Effizienz im Fuhrpark

Auch im mobilen Arbeitseinsatz sind Energieverbräuche wichtige Ansatzpunkte für Optimierungen. Die Kraftstoffverbräuche des FES-Fuhrparks lagen 2013 im Mittelwert und beim größten Teil der Einsatzfahrzeuge unter dem Planwert. Ein Erfolg starker Anstrengungen der Verantwortlichen und des Bedienpersonals. Wichtige technische Maßnahmen waren die Modernisierung des Fuhrparks sowie die Nachrüstung von Eco-Schaltern, die in allen Kleinkehrmaschinen den Kraftstoffverbrauch durch Drehzahlbegrenzung der Saugturbine um ca. 0,4 Liter pro Betriebsstunde senken.

Spritspartrainings

Zur Senkung der bedienungsabhängigen Kraftstoffverbräuche führt FES im Zuge der Berufskraftfahrer-Weiterbildungen spezielle Fahrertrainings durch. Die Fahrer nehmen alle fünf Jahre einen ganzen Tag am Spritspartraining mit theoretischen Modulen und vor allem praktischen Übungen teil.

Die dabei gemessenen Verringerungen des Kraftstoffverbrauchs nach den Schulungen liegen je Fahrer bei bis zu 30 Prozent, durchschnittlich über alle Fahrer und Schulungstage bei mehr als vier Prozent bzw. 1,6 Liter je 100 km.

Ab Herbst 2014 soll ein neu entwickeltes Trainingscenter im Fuhrparkmanagement zur Nachhaltigkeit der Trainingserfolge beitragen.

Effizienz in der Verwaltung

Bei Büromaterialien konzentriert sich der Verbrauch im Wesentlichen auf Papier und Toner für Kopierer und Drucker. Diese konnten im Rahmen von Druckerstandardisierungen, Reduzierung der Druckeranzahl sowie Zentralisierung und Automatisierung der Tonerbestellvorgänge deutlich reduziert werden. Die Toner basieren zudem auf lebensmittelechten Farbstoffen und sind mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ zertifiziert.

Auch beim Druck des Kundenmagazins OSKAR besteht das Unternehmen auf klimaneutralem Druck und beim Kindermagazin Fessie darüber hinaus auf mineralölfreien Druckfarben und 100 Prozent Recyclingpapier.

Umweltschutz und Ressourcenschonung sind für FES auch in weiteren Bereichen wichtig: Für den Bezug von Fruchtsäften zum Beispiel besteht eine neue Liefervereinbarung mit dem Frankfurter Verein für soziale Heimstätten. So bezieht FES Apfelsaft aus biologischem Anbau in der Region und unterstützt gleichzeitig den Verein.

Bei FAS sorgt ein neues Dispositionssystem für eine Erhöhung der Auslastung, die Optimierung von Auftragszyklen und -reihenfolge sowie eine verbesserte Koordination des Fahrzeugeinsatzes mit weniger Leerfahrten.

Seit 2013 bietet FES ihren Kunden die Umstellung auf elektronische Rechnungsstellung an. Im Einführungsjahr haben bereits 400 Kunden davon Gebrauch gemacht. Sie erhalten seither die Rechnungen tagesaktuell nicht mehr auf Papier, sondern in elektronischer Form und damit materialsparend, effizient und umweltfreundlich.

Elektrokleingerätesammlung

Im Mai 2013 startete FES gemeinsam mit der Werkstatt Frankfurt e.V. ein Pilotprojekt zur Sammlung von Elektrokleingeräten. In insgesamt sieben ausgewählten Supermärkten wurden Tonnen aufgestellt, in denen kleine Elektrogeräte entsorgt werden können, z. B. elektrische Zahnbürsten oder Rasierer, Bügeleisen und Handys.

Damit bietet sich den Bürgern neben den Sammlungen in den Wertstoffhöfen von FES und im Recyclingzentrum der Werkstatt Frankfurt e.V. eine weitere Möglichkeit für eine unkomplizierte Entsorgung von Elektrokleingeräten.

Mit der separaten Sammlung können die in den Elektrogeräten enthaltenen Wertstoffe, z. B. Edelmetalle und Seltene Erden, zurückgewonnen und wiederverwertet werden.

Das Angebot wird überwiegend gut angenommen, eine Ausweitung auf weitere Märkte ist geplant.



MHKW – Optimierung der Wärmenutzung

Das von FES mitbetriebene Müllheizkraftwerk in Frankfurt am Main wurde bereits 1967 in Betrieb genommen und nur durch erhebliche Investitionen in den letzten zehn Jahren an die Anforderungen an moderne Anlagen angepasst. Die ursprüngliche Funktion der reinen Abfallentsorgung durch Verbrennung ist der Erzeugung von Energie im Sinne eines modernen Kraftwerksbetriebs gewichen.

Ein wichtiger Parameter zur Einschätzung der Energieeffizienz eines Müllheizkraftwerks ist der sogenannte R1-Wert, der den Energieertrag in Relation zum Energie-Input veranschaulicht. Die Anerkennung des Verwerterstatus einer Anlage ist an diesen Wert geknüpft, der hierfür bei oder über 0,60 (für Altanlagen) bzw. 0,65 (für Neuanlagen) liegen muss. Für das MHKW Frankfurt wurde für 2012 ein sehr guter Wert von 0,81 ermittelt, sodass der Anlage der Status der energetischen Abfallverwertung behördlich zuerkannt wurde.

Durch die Investition in ein neues Ballenwickler-System konnten wir die Zwischenlagerung der Abfälle zur thermischen Verwertung optimieren. Die Brennstoffreserve dient der Abdeckung von Fernwärmespitzen in den Wintermonaten. So können wir die Effizienz der Anlage weiter steigern und die Zuführung von Heizöl deutlich reduzieren. Fälle wie im Frühjahr 2012, als über mehrere Tage ein Lieferengpass von Abfällen und gleichzeitig ein erhöhter Energiebedarf bei der Wärmeversorgung die Verbrennung von ca. 1 Million Liter Heizöl erforderten, werden nun wirkungsvoll vermieden.



MITARBEITER

Die Highlights der letzten zwei Jahre

- Einführung Demografie-Management
- Unternehmensweite Mitarbeiterbefragung
- Betriebliche Qualifizierung zum Kraftfahrer
- Frauen erstmalig im operativen Bereich
- Ausweitung flexibler Arbeitszeitmodelle
- Externe Mitarbeiterberatung
- Ausweitung der Sportangebote
- Errichtung einer betriebsnahen Kindertagesstätte

Zentrale Ziele und Maßnahmen

- Innovationen zur Gewinnung von Nachwuchskräften (z. B. Auslandsrecruiting)
- Einführung von standardisierten Mitarbeitergesprächen
- Einführung von Lebensarbeitszeitkonten
- Verstärkte Sensibilisierung zu Themen der Nachhaltigkeit
- Optimierung der Maßnahmen bei der Arbeitssicherheit, Gesundheitsmanagement und der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Fortführung der erfolgreichen Maßnahmen zur Personalentwicklung und Qualifizierung

Gemeinsam fit für die Zukunft

Die Zusammenarbeit im Team sowie qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind entscheidend für den Erfolg unseres Unternehmens. Gesellschaftliche Entwicklungen machen dabei vor FES nicht halt. Herausforderungen wie die Überalterung in der Gesellschaft spiegeln sich in unserer Belegschaft wider. Mitarbeitergesundheit, die Gewinnung und Qualifizierung von Nachwuchskräften und ein leistungsgerechter Arbeitereinsatz gewinnen daher an Bedeutung.

Das wichtigste Ziel unserer Personalarbeit ist der Erhalt der Arbeitskraft der Belegschaft. Dies erreichen wir nur miteinander, indem wir einander zuhören und voneinander lernen. So können wir bedarfsgerechte Personalstrategien entwickeln und effiziente Maßnahmen in die Tat umsetzen. In einem stetigen Prozess arbeiten wir dabei an der Schaffung und Gestaltung fairer, effizienter, gesunder und vereinbarter Arbeitsbedingungen.

Mitarbeiterbefragung 2012 – „Gemeinsam in die Zukunft starten!“

Die eigenen Mitarbeiter sind neben den Kunden unsere wichtigsten Stakeholder. Sie haben Ansprüche an FES, sind zufrieden mit ihrem Arbeitsplatz oder ärgern sich über ganz konkrete Abläufe oder fehlende Angebote des Unternehmens. Und sie kennen FES besser als jeder andere.

Dialog ist eine ausgewogene Mischung aus Zuhören, Respektieren und dem Äußern der eigenen Meinung. Im Jahr 2012 haben wir besonders auf das Zuhören gesetzt und alle Mitarbeiter nach ihrer Meinung gefragt. Durch Einbeziehung des Betriebsrates erhielten wir bei einer Rücklaufquote von 78% ein gutes Bild über die Zufriedenheit und Wünsche unserer Mitarbeiter.

So haben wir erfahren, dass fast 90 Prozent der Befragten sowohl mit Spaß an ihre Aufgaben herangehen, als auch mit den Anforderungen zurecht kommen und von den notwendigen Veränderungsprozessen nicht überfordert sind. Wir wissen nun aber auch, dass unsere Kommunikation noch verbesserungsfähig ist. Auch die Angebote von FES zu Sport, Kinderbetreuung und Ruhestand werden als grundsätzlich positiv empfunden – doch im Detail gibt es hier Nachholbedarf.

Wir haben die Ergebnisse der Befragung intensiv in den Abteilungen miteinander diskutiert. Denn erst das offene Gespräch vor Ort zeigt, was und wie verbessert werden sollte. Der daraus entstandene Dialog ist die Basis eines nachhaltigen und zukunftsorientierten Personalmanagements. Die Meinung der Verantwortlichen bei FES ist klar: „Nobody is perfect – aber es ist unser Ziel.“



Projekt Demografie-Management

Seit einigen Jahren ist der Umgang mit dem demografischen Wandel unserer Gesellschaft ein Thema in Politik und Unternehmen. Eine stetig älter werdende Belegschaft bei gleichzeitig sinkender Auswahl an Nachwuchskräften zeigt sich auch bei FES. Heute liegt das Durchschnittsalter der Beschäftigten bei rund 47 Jahren, in zehn Jahren wird die Hälfte der Mitarbeiter 50 Jahre überschritten haben. Zusätzlich werden durch das steigende Renteneintrittsalter viele Mitarbeiter auch noch mit Mitte 60 arbeiten. Diese Entwicklungen bergen mehrere Herausforderungen, denen sich FES stellt. In einem breit angelegten Projekt zum Demografie-Management werden in verschiedenen Arbeitsgruppen Lösungsansätze erarbeitet, wie man den Auswirkungen des demografischen Wandels erfolgreich begegnen kann.

Bausteine des Demografie-Managements

Das FES-Demografie-Management besteht im Wesentlichen aus fünf Bausteinen:

- Ausbildung als Investition in die Zukunft – lebenslanges Lernen als Anspruch und Chance
- Altersmix in der Belegschaft als Erfolgsgarant
- Altersgerechte Arbeitsbedingungen als Verbesserung für alle Altersstufen
- Gesundheitsmanagement als Verpflichtung
- Miteinander als wesentliches Merkmal unserer Unternehmenskultur



Mit diesen Maßnahmen wollen wir unseren Mitarbeitern ein alters- und altersgerechtes Arbeiten ermöglichen. Davon profitieren wir als Unternehmen insgesamt. Denn ältere Mitarbeiter sind ein wertvolles Kapital für FES. Sie verfügen über Erfahrung, Wissen und eine enge, langjährige Verbundenheit mit dem Unternehmen.

Unter dem Motto „Gemeinsam zu neuen Zielen“ informieren wir unsere Mitarbeiter über die geplanten Maßnahmen. Im ersten Schritt wurden Führungskräfte und Vertrauensleute auf einer Bootsfahrt auf dem Main über das Gesamtkonzept informiert und gebeten, das Thema „Demografischer Wandel“ als Multiplikatoren in das Unternehmen hineinzutragen und die Mitarbeiter zu sensibilisieren. Unterstützend dazu wurde ein sogenanntes Key Visual entwickelt, das immer wieder in Verbindung mit dem Thema auftaucht. Es wurden Faltposter an alle Mitarbeiter nach Hause geschickt, mit denen über die wichtigsten Angebote von FES beim Umgang mit dem demografischen Wandel und seinen Herausforderungen informiert wird. Zudem erhielt jeder Mitarbeiter ein persönliches Chancen-Scheckbuch, mit dem er bestimmte Leistungen in Anspruch nehmen oder an Aktivitäten teilnehmen kann.

Auf einer Tour durch die Kantinen wurden die Mitarbeiter gezielt angesprochen und zu Nachfragen zum Thema ermuntert. Ein Rentenberater steht nach Terminvereinbarung für Gespräche bereit. In der Mitarbeiterzeitschrift „LIVE!“ steht in jeder Ausgabe eine Doppelseite für das Themenfeld zur Verfügung. Hier wird über Rente, Gesundheit und Fitness berichtet.

Aus- und Weiterbildung: langfristige Investition für unser Unternehmen

Aus- und Weiterbildung hat bei FES einen hohen Stellenwert. Sie ermöglicht eine bedarfsorientierte Qualifizierung von Mitarbeitern und Nachwuchskräften und erhöht die Bindung unserer Mitarbeiter an das Unternehmen. Im Jahr 2012 investierte die FES-Gruppe 797.000 € in Fortbildungen. Im Jahr 2013 waren es 712.000 €.

Die Arbeitsprozesse innerhalb von FES verlangen hohe Mitarbeiterqualifikationen, die in vielen Bereichen rechtlich geregelt sind. Der Ausbildung und Überprüfung des Personals wird deshalb hohe Aufmerksamkeit gewidmet. Qualifikationen werden regelmäßig überprüft, Weiterbildungen organisiert und Kenntnissnachweise eingefordert. Dies gilt besonders für sicherheitsrelevante und verantwortliche Tätigkeiten wie Berufskraftfahrer, Kesselwärter, Kraftwerker und Kraftverkehrsmeister.

Berufskraftfahrerqualifikation

Im Rahmen des Berufskraftfahrerqualifikationsgesetzes müssen die derzeit 450 LKW-Fahrer, die im gewerblichen Güterkraftverkehr arbeiten, regelmäßig geschult werden. Mit den betroffenen Fachabteilungen und der FES-eigenen Fahrschule hat die Personalentwicklung diese Schulungen in der FES-Gruppe initiiert. So wurden für die Durchführung 35 Trainer intern qualifiziert, die die erforderlichen Inhalte vermitteln. Im Rahmen des Schulungsprogramms werden dabei verschiedene Module innerhalb von fünf Jahren durchlaufen.

Projekt WeGebAU

Das Projekt WeGebAU ist ein Förderprogramm der Bundesagentur für Arbeit für die Weiterbildung von geringqualifizierten Beschäftigten und älteren Arbeitnehmern. FES nutzt diese Weiterbildungsförderung beim Erwerb des Führerscheins C/CE und dem damit einhergehenden Erwerb der beschleunigten Grundqualifikationen, der Ausbildung an Flurförderfahrzeugen (Stufe 1), der Ladungssicherung und dem ADR-Basis-Kurs zum Gefahrguttransport. 2013 haben acht Mitarbeiter über WeGebAU diese Qualifizierung erfolgreich bestanden, 2012 waren es vier Mitarbeiter.

Betriebliche Qualifizierung zum Kraftfahrer

Mit der Entwicklung des Spezialprogramms „Betriebliche Qualifizierung zum Kraftfahrer“ wurde die Möglichkeit geschaffen, dass Mitarbeiter innerhalb eines Jahres den Führerschein Klasse C/CE und die beschleunigte Grundqualifikation erwerben. Hierfür wurden auf Grundlage des Ausbildungsrahmenplans zum Berufskraftfahrer Qualifizierungsbausteine konzipiert, die eine enge Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen Entsorgungslogistik und Straßenreinigung erfordern und eine starke Praxisorientierung bieten. Zusätzlich zum Abschluss der betriebsinternen Qualifizierung bei FES können die Teilnehmer eine externe Prüfung bei der IHK nach einer verkürzten Wartezeit ablegen und so den Berufsabschluss zum Berufskraftfahrer durch ein IHK-Zeugnis erwerben.



Ausbildung

Die Ausbildungsangebote der FES-Gruppe sind vielfältig und begegnen dem Bedarf des breiten Tätigkeitsspektrums im Unternehmen. So bildet FES aktuell in 15 Ausbildungsberufen aus. Insgesamt waren in den Jahren 2012 und 2013 jeweils über 60 Auszubildende in der FES-Gruppe beschäftigt. Um dem hohen Nachwuchsbedarf an Kraftfahrern gerecht zu werden, wurde die Anzahl der Ausbildungsplätze für Berufskraftfahrer auf zehn erhöht und die praktische Ausbildung auf die großen betrieblichen Unternehmenseinheiten Entsorgungslogistik und Stadtreinigung verteilt. 2012 wurden neun Auszubildende nach bestandener Abschlussprüfung übernommen, 2013 waren es sogar 15.

Neben der Ausbildung im klassischen Sinn bietet FES bei entsprechenden Qualifikationen die Möglichkeit eines dualen Studiums. Die ersten zwei Dualstudenten haben 2013 ihr Studium erfolgreich bestanden und wurden in das Unternehmen integriert.

Zudem bildet FES in Kooperation mit der TH Mittelhessen und in Zusammenarbeit mit dem MHKW einen Studenten des Fachbereichs Ingenieurwesen + Industriepraxis aus.

Joblinge

Mit Blick auf die deutschlandweit sinkenden Nachwuchszahlen und die oftmals mangelhaften Voraussetzungen der Bewerber ist ein Umdenken in der Personalbeschaffung notwendig. In diesem Zusammenhang beteiligte sich FES an dem bundesweiten Projekt JOBLINGE der Joblinge AG – einer gemeinnützigen Institution, die Jugendliche aus der Arbeitslosigkeit holen will.

Das Projekt bündelt Kompetenzen aus Wirtschaft, Bildung, Politik und Wissenschaft und verpflichtet alle beteiligten Partner langfristig auf das gemeinsame Ziel der Initiative: die Qualifizierung von Jugendlichen und deren Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Somit erhalten junge Menschen, meist geringqualifizierte und benachteiligte Jugendliche, die unter „normalen“ Umständen keinen Ausbildungsplatz bekommen würden, eine realistische Chance, ihren Platz im Berufsleben zu finden, und Unternehmen können ihren Fachkräftebedarf decken.

FES ermöglicht diesen Jugendlichen einen beruflichen Einstieg über ein Praktikum mit Aussicht auf einen Ausbildungsplatz oder eine Einstellung, vorzugsweise im Bereich Fahrer/Lader. Der erste Jobling hat den C/CE-Führerschein bestanden und einen Arbeitsvertrag erhalten. 2013 wurden vier Joblinge befristet eingestellt.

Schaffung und Gestaltung guter Arbeitsbedingungen

Die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens in einer sich verändernden Gesellschaft lässt sich nur durch die permanente Entwicklung von guten Arbeitsbedingungen sichern.

Interne Arbeitsvermittlung

Gute Leistung im Unternehmen entsteht durch die richtigen und motivierten Mitarbeiter an den zu ihnen passenden Arbeitsplätzen. Um dies zu erreichen, nutzen wir das Instrument der Belastungsmatrix. Dabei handelt es sich um ein Verfahren, mit dem die tätigkeitsspezifische Belastung an einem Arbeitsplatz besser beurteilt und damit auf die individuelle Leistungsfähigkeit des Mitarbeiters abgestimmt werden kann. So lässt sich im Fall einer Leistungseinschränkung des Mitarbeiters eine gesundheitsverträgliche Beschäftigung finden.

In den Bereichen Entsorgungslogistik, Stadtreinigung, Technik, Rohstoffwirtschaft und Liegenschaftsmanagement wurden insgesamt 37 verschiedene Tätigkeiten objektiv beschrieben, kategorisiert und mit Kennziffern für die körperliche und nichtkörperliche Belastung belegt. Dabei werden z. B. neben Heben und Tragen auch Umgebungseinflüsse, Arbeitsrhythmus und Dauer bewertet. Sobald bei einem Mitarbeiter ärztlich festgestellt wurde, dass eine Leistungseinschränkung vorliegt, wird durch unseren Arbeitsmediziner ein entsprechendes Gutachten erstellt.

Die interne Arbeitsvermittlung kann nun ermitteln, welcher Arbeitsplatz künftig besser für den Mitarbeiter geeignet wäre. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit des Mitarbeiters so weit wie möglich zu erhalten und ihm einen an sein Gesundheitsbild angepassten Arbeitsplatz zu vermitteln. Der Vorteil für das Unternehmen: Altersgerechte Planungen und Veränderungen können objektiver und einfacher vorgenommen werden. Inzwischen wurden aufgrund der Anwendung der Belastungsmatrix seit Mitte 2013 vier Mitarbeiter auf besser geeignete Arbeitsplätze vermittelt, weitere Versuche laufen. Künftig werden noch mehr Arbeitsplätze aus verschiedenen Bereichen mit Hilfe der Belastungsmatrix bewertet, um so eine leistungsgerechte Disposition der Mitarbeiter zu ermöglichen.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Arbeitssicherheit, Maßnahmen der Unfallverhütung und ein aktives Gesundheitsmanagement sind von entscheidender Bedeutung für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz.

Durch die unterschiedlichen Gefährdungen in der Entsorgungslogistik, der Stadtreinigung, dem Winterdienst oder beim Betrieb der Verwertungsanlagen gibt es physische und psychische Belastungen. In den letzten beiden Jahren hatten wir einen leichten Anstieg der Arbeitsunfälle im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen.

Generell sind fast 90 Prozent der Arbeitsunfälle verhaltensbedingt oder werden durch das falsche Bedienen von Werkzeugen und Maschinen ausgelöst. Vor allem mangelnde Erfahrung und die Missachtung von Sicherheitsvorschriften wie der An schnallpflicht in Fahrzeugen tragen zu Arbeitsunfällen bei.

Durch regelmäßige praxisorientierte Schulungen und Unterweisungen versuchen wir, die Zahl der Arbeitsunfälle so gering wie möglich zu halten. Die Unterweisungen zur Unfallverhütung (UVV) nach § 12 Arbeitsschutzgesetz werden jährlich neu und individuell erstellt. Die Mitarbeiter der Verwaltung absolvieren die UVV-Unterweisung mit einem E-Learning-Modul. Vierteljährliche Arbeitsschutzausschusssitzungen und regelmäßige Begehungen nutzen wir, um die Arbeitssicherheit für unsere Belegschaft stetig zu verbessern.

Mitte 2013 wurde ein Messprogramm in Form eines Messkatasters über Lärm-, Vibrations-, Licht- und Schadstoffbelastungen der Mitarbeiter für alle Standorte von FES festgelegt, das bis Ende 2014 abgeschlossen sein wird.

2013 wurden alle Standorte der FES-Gruppe mit insgesamt 22 Defibrillatoren ausgestattet und die Mitarbeiter in der Anwendung der Geräte geschult. Im gleichen Jahr hatten wir 339 Ersthelfer in der FES-Gruppe, deren Kenntnisse und Fertigkeiten regelmäßig aufgefrischt werden. Zudem haben wir ein Kriseninterventions-Team benannt und eine FES-Notrufnummer eingerichtet.

Aktives Gesundheitsmanagement

Das betriebliche Gesundheitsprogramm von FES umfasst zahlreiche Maßnahmen, die von ärztlicher Betreuung über Vorsorgeuntersuchungen bis zu Fitnessprogrammen reichen. Dabei geht es um Aufklärung, Prävention und medizinische Beratung.

Unsere „Haus-Ärzte“ sichern die arbeitsmedizinische Grundversorgung. Dazu gehören ambulante Sprechstunden, medizinische Check-ups und die ergonomische Beratung am Arbeitsplatz. Zudem führen die Betriebsärzte Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge durch und unterstützen bei der Umsetzung arbeitsschutzrechtlicher Richtlinien.

Mitarbeiter können sich an Aktionstagen über Gesundheitsthemen informieren und sich auf bestimmte Krankheiten testen lassen. Zudem gibt es Impfangebote und Kurse zur Raucherentwöhnung oder zum Stressabbau. Mit diesen Maßnahmen legen wir einen besonderen Wert auf Vorbeugung und Früherkennung. In den Jahren 2012 und 2013 fanden mehrere Gesundheitstage statt.

Allen Mitarbeitern stehen kostenlos drei Gesundheitstrainingszentren mit modernen Trainingsgeräten zur Verfügung. Für gemeinsame Sportaktivitäten gibt es Betriebsfußballer sowie das Angebot von Kursen für Fitness, Yoga, Laufen oder Tanzen. In den Kantinen bieten wir Alternativen für gesundheitsbewusste Ernährung an wie Salate, Fisch, Geflügel und Gemüse.

Missbrauch von Alkohol und Suchtmitteln begegnen wir mit einer speziellen Betriebsvereinbarung. Hierbei geht es aber nicht nur um Verbote, sondern auch um Hilfe für Betroffene. Zwei ehrenamtliche Suchtberater stehen dafür jederzeit im Betrieb zur Verfügung.



Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Dauerhaft erfolgreich sein kann nur, wer das richtige Maß zwischen Beruf und Privatleben findet. Dazu tragen wir bei und bieten Lösungen für unterschiedliche Lebenssituationen an. Wir haben eine Betriebsvereinbarung geschlossen, die unter anderem flexible Arbeitszeitmodelle sowie ein bedarfsgerechtes Kinderbetreuungsangebot regelt. Auf dieser Basis wurden inzwischen in verschiedenen Bereichen flexible Arbeitszeiten eingeführt. Allerdings können diese nicht überall in einem serviceorientierten Entsorgungs- und Reinigungsunternehmen gewährt werden. Im Bereich der Containerabfuhr (FAS) war es beispielsweise notwendig, auf Kundenwünsche flexibler zu reagieren und deshalb die Arbeitszeiten der jeweiligen Auftragslage anzupassen. Dafür wurden Flexibilisierungstage eingeführt, an denen je nach Bedarf zwischen sechs und zehn Stunden gearbeitet wird. Die Mitarbeiter werden darüber frühzeitig informiert.

In den Jahren 2012 und 2013 waren insgesamt zehn Mitarbeiterinnen in Elternzeit. Hiervon sind zwischenzeitlich sechs Mitarbeiterinnen an ihre Arbeitsplätze zurückgekehrt, eine Mitarbeiterin hat nach Beendigung der Elternzeit das Unternehmen verlassen und drei befinden sich noch in Elternzeit. Zudem wird auch die gesetzliche Regelung der Elternzeit für Väter genutzt – in den Jahren 2012 und 2013 von insgesamt elf Mitarbeitern.

Für Mitarbeiter mit Sorgen oder Problemen bietet FES die Möglichkeit einer externen professionellen Mitarbeiterberatung an. Experten des Fürstenberg Instituts stehen bei beruflichen, privaten oder gesundheitlichen Problemen für vertrauliche und kostenlose Gespräche bereit. Zudem können sich die Mitarbeiter zu Erziehungs- und Familienfragen, im Krankheitsfall oder zur Pflege von Angehörigen beraten lassen.

Seit Januar 2014 stellen wir unseren Mitarbeitern elf Plätze in einer betriebsnahen Kindertagesstätte zur Verfügung. Die „Drachenhöhle“ ist wochentags von 7 bis 18 Uhr geöffnet. Träger ist der Verein Beratungs- und Verwaltungszentrum (BVZ). Für FES ist dieses Angebot ein wichtiger Schritt, das Zusammenspiel von Beruf und Familie von Mitarbeitern mit kleinen Kindern zu erleichtern.



Gleichberechtigtes Miteinander als wesentliches Merkmal unserer Unternehmenskultur

Die Zusammensetzung unserer Belegschaft ist ein Spiegelbild der Gesellschaft in der Rhein-Main-Region. Mitarbeiter aus fast 40 Nationen arbeiten für die FES-Gruppe. Rund ein Drittel unserer Mitarbeiter ist nicht deutscher Nationalität.

FES bekennt sich ausdrücklich zu Frauen in Führungspositionen. Aufgrund der branchenspezifischen Historie ist der Frauenanteil im Management jedoch bislang eher gering. Die hohe Bindung des Managements an das Unternehmen und die damit einhergehende geringe Fluktuation erlauben die Erhöhung der Frauenquote nur in kleinen Schritten, die jedoch kontinuierlich verfolgt werden. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen, die zur Teilnahme am Führungskräfteforum vorgesehen sind, lag im Jahr 2013 bei 16 Prozent innerhalb der Unternehmensgruppe. In der ersten Jahreshälfte 2014 ist es gelungen, zwei weitere Führungspositionen mit Frauen zu besetzen.



Frauen stehen ihren Mann!

16 Prozent der Führungskräfte in der FES-Gruppe sind Frauen. Ein guter Anteil in einer traditionell männlich geprägten Branche, der künftig noch gesteigert werden soll.

Seit 2012 arbeiten vier Frauen in der Stadtreinigung von FES. In gemischten Teams sind sie in Frankfurt am Main in einem typischen Männerberuf unterwegs. Im Jahr 2013 konnten wir auch eine Fahrer/Laderin für die Entsorgungslogistik gewinnen. Um diese Arbeitsplätze für Frauen bei FES zu schaffen, waren einige Vorbereitungen notwendig: Getrennte Umkleiden und Duschen und ein eigener Sozialraum mussten eingerichtet werden. Im Müllheizkraftwerk bereichert seit 2013 eine Frau das Team. Sie ist in der Instandhaltung beschäftigt, bisher eine klassische Männerdomäne.



Faire Rahmenbedingungen und Leistungen für die Mitarbeiter

In der FES-Gruppe ist sichergestellt, dass Männer und Frauen für die gleiche Arbeit auch gleich entlohnt werden.

Alle Mitarbeiter von FES sind in Deutschland beschäftigt und profitieren deshalb von den hierzulande gültigen Vorsorgepflichten und Sozialgesetzen. Mit Ausnahme der FFR gelten für alle Unternehmen Tarifverträge. Die FES GmbH unterliegt aufgrund der Gründung aus dem Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Frankfurt am Main heraus – mit einigen Sonderregelungen – dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD). Die Entgeltstrukturen liegen teilweise über denen der Branche. In den Bereichen Müllabfuhr und Stadtreinigung werden die Mitarbeiter zudem nach festgelegten Leistungsmerkmalen abhängig von den jeweiligen Gewerken entlohnt. Bei der FFR liegt der Mindestlohn im gewerblichen Bereich über dem gesetzlich vorgesehenen Betrag. Die wöchentliche Arbeitszeit liegt zwischen 39 und 42 Stunden, bei der FFR wird sie individuell auftragsbezogen festgelegt. Durch die Betriebsvereinbarung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden unterschiedliche Modelle geregelt, mit denen betriebliche Erfordernisse genauso wie die Wünsche der Mitarbeiter berücksichtigt werden können.

Einführung von Lebensarbeitszeitkonten

Die Arbeitszeitflexibilisierung ist aber nicht mehr nur auf die Wochen- oder Monatsarbeitszeit bezogen, sondern stellt zunehmend stärker auf die Lebensarbeitszeit ab. FES strebt die Einführung von Lebensarbeitszeitkonten an. Die dort eingebrachten Wertguthaben dienen ausschließlich der Verkürzung der Lebensarbeitszeit und sollen den gleitenden Übergang aus dem Erwerbsleben unterstützen.

Die Arbeitnehmer können dabei Entgelte aus dem monatlichen Brutto genauso wie Teile der Jahressonderzahlung oder Vergütungen aus Zielvereinbarungen und Prämien oder Sonderzahlungen (z. B. Jubiläumsgeld) einbringen. Zudem können Zeiten aus dem Arbeitszeitkonto unter festgelegten Bedingungen und über den gesetzlichen Mindesturlaub hinausgehende angesparte Urlaubstage auf dem Konto angesammelt werden.

Zur Unterstützung dieses Modells richtet FES einen „Demografiefonds“ ein und zahlt pro Mitarbeiter und Kalenderjahr einen festen Betrag ein.

Betriebliche Altersvorsorge

Durch die Anhebung des Rentenalters bei gleichzeitig sinkendem gesetzlichen Rentenniveau droht für viele Beschäftigte in Deutschland eine Versorgungslücke im Alter. FES bietet den Mitarbeitern zwei Formen der zusätzlichen Altersvorsorge. Zum einen zahlen Mitarbeiter der FES GmbH und des Müllheizkraftwerkes (MHKW) in die Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main ein. Eine Option für alle Mitarbeiter der FES-Gruppe ist die Entgeltumwandlung. Hierbei fließt ein selbst gewählter Beitrag direkt vom Bruttogehalt steuer- und sozialversicherungsfrei in eine Pensionskasse. Die Entgeltumwandlung kann bei einem Arbeitsplatzwechsel mitgenommen werden.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Mitbestimmungsgremien

Das Recht der Mitarbeiter, sich gewerkschaftlich zu organisieren und Vertretungen zu bilden, wird von FES ausdrücklich gefördert. Rund ein Drittel der Mitarbeiter ist Mitglied einer Gewerkschaft. Seit 2011 ist der Betriebsrat der FES GmbH für alle Unternehmen der FES-Gruppe zuständig. Er setzt sich aus 17 Mitgliedern zusammen, darunter fünf freigestellten. Sie werden von 58 gewerkschaftlich organisierten Vertrauensleuten unterstützt. Sechs Betriebsratsmitglieder haben einen Sitz im FES-Aufsichtsrat. Eine konstruktive und offene Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat ist seit Langem in der Unternehmenskultur von FES verankert.

Die betriebliche Mitbestimmung erfolgt u. a. bei Einstellungen, Versetzungen, Ein- und Umgruppierungen und Kündigungen, Betriebs- und Rahmenvereinbarungen, Leiharbeit, Altersteilzeit sowie bei weiteren Themen wie Arbeitsbelastung und Mehrarbeit. Entsprechend der gesetzlichen Anforderungen führt der Betriebsrat Wahlen zu den Jugend-, Auszubildenden- und Schwerbehindertenvertretungen durch. Zudem bietet der Betriebsrat Beratung durch Beauftragte für Gleichstellung und Suchtfragen sowie einen Rentenberater an.

Bei anstehenden betrieblichen Veränderungen informieren wir die Mitbestimmungspartner frühzeitig.

Ideenmanagement: Experten aus dem eigenen Unternehmen

Eine starke Einbeziehung der Mitarbeiter in den betrieblichen Verbesserungsprozess trägt zu regelmäßigen Kosteneinsparungen und anderen Verbesserungen im Betriebsablauf bei. 2012 erhielten wir 68 Vorschläge. 2013 gingen 73 Verbesserungsvorschläge von den Mitarbeitern ein, von denen fast die Hälfte realisiert werden konnten.

Mitarbeiter der FFR motivieren sich gegenseitig

„Was stört uns im Arbeitsalltag?“ Dieser Frage gehen Mitarbeiter von FFR seit August 2013 nach und suchen nach Lösungen, die die gesamte Belegschaft mitträgt. Die Ideensuche findet im Rahmen von Innovationswerkstätten mit jeweils acht Mitarbeitern statt.

In den Sitzungen werden Ansatzpunkte für Verbesserungen entwickelt, die meist im Verhalten der Mitarbeiter liegen. Dies wird dann an die ganze Belegschaft kommuniziert und gleichzeitig zur künftigen Beachtung aufgerufen. Bei einem Beispiel ging es um das Thema „Sauberkeit der Fahrzeuge“. Zur Verbesserung der Situation wurden die Mitarbeiter zu einem großen Washtag eingeladen. An einem Samstagvormittag reinigten 30 Männer und Frauen aus dem Betrieb und der Führungsriege gemeinsam die Fahrzeuge. Konsequenz dieser Aktion ist, dass künftig genau geregelt wird, wer wann für die Reinigung der Fahrzeuge zuständig ist. Dies wird dokumentiert, um Mängel künftig aufzuzeigen und abzustellen.



Vielfältige Mitarbeiterkommunikation

Um die rund 1.700 Mitarbeiter, die auf mehrere Betriebsstätten verteilt sind, effektiv zu erreichen, nutzen wir vielfältige Mittel der internen Kommunikation. So berichten wir in der vierteljährlich erscheinenden Mitarbeiterzeitung LIVE!, im Intranet oder durch Aushänge an viel frequentierten Stellen im Unternehmen über Aktuelles und für die Mitarbeiter Interessantes und Wichtiges. Außerdem verteilen wir Broschüren zu verschiedenen Themen wie den Herausforderungen des demografischen Wandels oder zum Gesundheitsmanagement. Und schließlich haben wir mehrmals im Jahr die Gelegenheit, bei Vor-Ort-Veranstaltungen auch persönlich ins Gespräch zu kommen.



GESELLSCHAFT

Die Highlights der letzten zwei Jahre

- Bürger- und Geschäftskundenbefragung
- Unterstützung von freiwilligen Cleaning Days
- Social Day der FES-Mitarbeiter
- „Schuljahr der Nachhaltigkeit“
- FES-Lernwerkstätten
- Recycling-Kampagne „Abfall als Ressource“
- Systematisierung der Sponsoring- und Unterstützungsmaßnahmen
- Nachhaltigkeitsausstellung

Zentrale Ziele und Maßnahmen

- Stärkung der Position von FES im Rhein-Main-Gebiet (Kampagne „Die Rhein-Main-Macher“)
- Intensivierung der Förder- und Unterstützungsmaßnahmen sozialer Projekte
- Intensivierung der Maßnahmen zur Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Verstärkte Aufklärung über „Abfall als Ressource“ (z. B. Vereinswettbewerb oder Elektroschrottsammelaktion)

Verantwortung für die Gemeinschaft

FES hat nicht nur Verantwortung für ihre originären Dienstleistungen. Durch die starke Präsenz in der Rhein-Main-Region fühlen wir uns auch der gesellschaftlichen Entwicklung sehr verbunden. Dieser Verbindung werden wir auf vielfältige Weise gerecht.

Wir unterstützen gemeinschaftliches Engagement in der Region und helfen so, den Bürgersinn zu stärken. Wir nutzen unsere Präsenz und Bekanntheit, um Umweltwissen zu vermitteln und das Bewusstsein für Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu erhöhen. Und wir gehen als Vorbild voran, indem wir unsere Werte konsequent leben und dies sowohl selbst kontrollieren als auch von Externen prüfen lassen.

Bürgerbefragung: Verbesserung durch Kundennähe

Die Zufriedenheit der Bürger der Stadt Frankfurt am Main und der Region mit den Leistungen von FES stellt das wichtigste Merkmal für die Qualität unserer Arbeit dar. Deshalb führte FES in Zusammenarbeit mit einem externen Partner 2013 bereits zum siebten Mal eine breit angelegte Umfrage zur Kundenzufriedenheit durch, mit der die Meinung einer repräsentativen Auswahl von Frankfurter Bürgern sowie von Gewerbekunden eingeholt wurde. Die Umfrage berücksichtigt zum einen, wie die Bürger Informationen und Beratung durch FES sowie die FES-Eigenwerbung wahrnehmen, zum anderen auch fachliche Themen rund um Wertstoffe und Abfall sowie die Leistungsqualität von FES.

Die Ergebnisse der Umfrage spiegeln die überwiegend gute bis sehr gute Meinung der Bürger von den Dienstleistungen von FES wider. Im Detail zeigen sie sowohl Erfolge als auch Handlungsbedarf. Sie sind eine gute Planungshilfe für zukünftig besseren Dialog und zielgruppengerechte Leistungserbringung.

Bei den bürgernahen Aufgaben wie Entsorgung und Stadtreinigung sind die individuelle Zufriedenheit der Kunden sowie Anregungen und Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten eine wichtige Informationsquelle für das Qualitätsmanagement. Deshalb werden Beschwerden sehr ernst genommen, dokumentiert, ausgewertet und entsprechend bearbeitet. Der monatliche Beschwerdebericht ist eine wichtige Grundlage für die Bewertung unserer Organisation und Prozesse. Dabei zeigt sich eine saisonale Abhängigkeit der Beschwerdehäufigkeit, die in vielen Fällen nicht im Einflussbereich von FES liegt. Dennoch konnte 2013 die Beschwerdezahl in den meisten Monaten gesenkt werden.

Die Erfolge bei der konsequenten Beachtung von Kundenwünschen und -beschwerden zeigen sich zum Beispiel in der Qualität der Aktivitäten rund um die Stadtreinigung: Beim Sauberkeitsranking von zehn deutschen Großstädten im Jahr 2012 erzielte FES den ersten Platz.

Nah am Bürger

Die Zufriedenheit der Frankfurter Bürger mit der Arbeit von FES ist das wichtigste Kriterium für die Bewertung der Qualität der täglich erbrachten Serviceleistungen. Dies wird immer dann in besonderem Maße offensichtlich, wenn die Stadt Frankfurt am Main als wichtigster Auftraggeber und Anteilseigner von FES in ihrer jährlichen Bürgerbefragung auch die Zufriedenheit mit der Müllbeseitigung erfasst. War der Anteil der zufriedenen Bürger schon in den letzten Jahren regelmäßig auf einem sehr guten Niveau, wurde der höchste Wert im Jahr 2012 erreicht: 71 Prozent zufriedener Bürger stehen gerade mal neun Prozent unzufriedene gegenüber. Auch bei der Sauberkeit zeigt sich: Immer mehr Bürger empfinden Frankfurt als sauber. Nur drei Prozent der Befragten zählen die Straßenreinigung zu den größten Problemen in Frankfurt. Zwei Ergebnisse, die uns zeigen, dass wir mit unseren Qualitätsbestrebungen auf dem richtigen Weg sind. Eine Entwicklung, die sich in immer besseren Umfragewerten widerspiegelt.

Aufklärung und Information

Eine zentrale Anlaufstelle von FES für Bürger der Stadt Frankfurt am Main ist das FES-Servicecenter am Liebfrauenberg. Hier kann man vor Ort die Sperrmüllanmeldung vornehmen, den persönlichen Abfallkalender mitnehmen oder sich zu konkreten Entsorgungsfragen beraten lassen. Wechselnde Ausstellungen und Informationen sensibilisieren die Bürger zu umweltbewusstem Verhalten in der Stadt und informieren über Entsorgungs- und Stadtreinigungsthemen.

Über eine zentrale, kostenlose Servicenummer oder mittels aktueller Informationen, Tipps und Download-Angeboten auf unserer Internetseite (www.fes-frankfurt.de) ist FES für Bürger und Privatkunden mit ihren Anliegen erreichbar. Seit März 2014 können sich Bürger und andere Interessierte auf den neuen und überarbeiteten Internetseiten von FES noch besser über das Leistungsspektrum, Abfall- und Reinigungsthemen und FES im Allgemeinen informieren. Wohnungsgesellschaften und Hausverwaltungen stellt FES kostenlos Informationsbroschüren in elf Sprachen, beispielsweise zur richtigen Abfalltrennung, zur Verfügung.

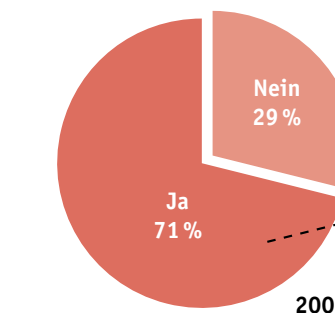
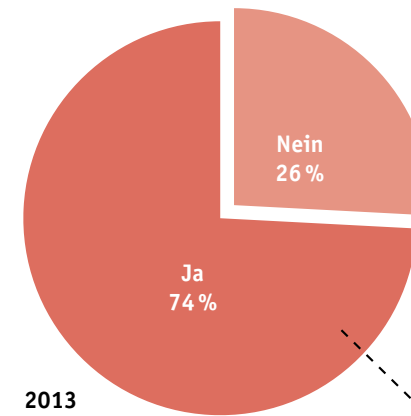
Mit den zielgruppenspezifischen Informationsangeboten wie dem Infomagazin OSKAR oder dem Kindermagazin Fessie machen wir auf gesellschaftliche und umweltrelevante Themen aufmerksam.

Umfragen zeigen, dass wir die Bürger mit unseren Kommunikationsangeboten erreichen. So kennen 74 Prozent der Frankfurter das Infomagazin OSKAR; drei Fünftel davon finden dessen Inhalte interessant oder sogar sehr interessant.

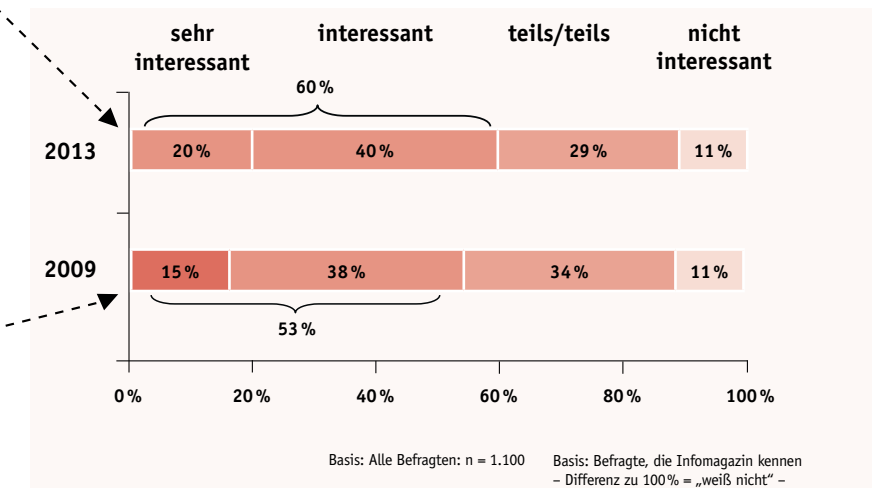


Bekanntheitsgrad des FES-Infomagazins OSKAR

„Kenne das Infomagazin OSKAR“



„Finde die Inhalte des Infomagazins ...“



Quelle: GfK Enigma FES-Bürgerumfrage 2013

Bewusstseinsbildung für Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein Schlüsselthema für unsere und künftige Generationen. Deshalb ist es auch Teil der Lehrpläne an hessischen Schulen. Gemeinsam mit dem Verein „Umweltlernen in Frankfurt e.V.“ bietet FES Lernwerkstätten für Schulen und andere Bildungseinrichtungen an, um den Lernprozess praxisnah und anschaulich zu gestalten. Ein Beispiel ist die Lernwerkstatt „Recycling“. Hier können die Schüler in Experimenten erproben, welche Trennverfahren und Methoden des Recyclings es gibt. Weitere von FES bereitgestellte Lernwerkstätten befassen sich mit den Themen „Vom Holz zum Papier“ und „Wald und Energie“.

Ein weiteres Angebot von FES ist die kostenlose Ausleihe von Komposttrommeln oder der Fessie-Spieletonne. Mit der Komposttrommel kann der Vorgang der Kompostierung anschaulich im Unterricht dargestellt werden. Die Spieletonne ist mit Einschüben und Fächern versehen und mit Experimentiergeräten, Werkzeug, Bastelmaterialien, Spielen, Videos und Büchern rund um das Thema Abfall befüllt. Für die Ausleihe der beiden Lernmodule können sich interessierte Gruppen bei FES anmelden (fessie.de).

Recycling-Kampagne

Im Jahr 2012 ging die FES-Gruppe mit einer Marketing-Kampagne unter dem Motto „Zuhören – verstehen – gemeinsam handeln“ an die Öffentlichkeit. Ziel war es, das Verständnis von Abfall als Rohstoff zu schaffen. So war eine Kernbotschaft „Was heute noch Abfall ist, bekommt morgen einen neuen Sinn“. Voraussetzung ist, dass alle gemeinsam mithelfen, damit sich der Wertstoffkreislauf schließen kann – FES durch Tat, Logistik und Technik, jeder Einzelne durch Achtsamkeit im Umgang mit Abfall. Slogans wie „Gemeinsam recyceln“ oder „Gemeinsam für Sauberkeit“ brachten dies auf den Punkt und großformatige Bilder von sprechenden Abfällen erweckten Aufmerksamkeit. Die Weiterentwicklung der Kampagne zeigte Variationen des Themas, die sich z. B. auf die Sauberkeit im öffentlichen Raum bezogen. Die Botschaften wurden mittels Plakaten, Flyern und Anzeigen, im Internet, auf FES-Fahrzeugen sowie der Arbeitskleidung der Mitarbeiter kommuniziert. Mit der Kampagne konnte zudem das vielfältige und starke Leistungsspektrum der FES-Gruppe auf einprägsame Weise bekannt gemacht werden. Und auch die eigenen Mitarbeiter wurden intensiv dafür sensibilisiert, dass sie mit Wertstoffen arbeiten und nicht „nur“ Abfall beseitigen.



Schuljahr der Nachhaltigkeit: junge Nachhaltigkeitsexperten

Das Frankfurter Kooperationsprojekt „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ hat sich als erfolgreiches Leuchtturmprojekt im Bildungsbereich etabliert. Es wurde im Rahmen der Frankfurter Bewerbung zur „European Green Capital“ entwickelt.

Das Projekt verfolgt das Ziel, dass nach der Grundschule jedes Frankfurter Kind weiß, was nachhaltige Entwicklung bedeutet. Es soll konkretes Handeln für nachhaltiges Verhalten im Alltag kennenlernen und einüben. So lässt sich der oft sperrige und abstrakte Begriff der Nachhaltigkeit praktisch und selbstständig mit Leben füllen.

Die Schüler beschäftigen sich dabei während des normalen Schulunterrichts sowie in Projektwochen und bei Exkursionen mit praktischen Fragen von Recycling, Essen aus Bio-Anbau, Windenergie und alternativer Wärmeerzeugung genauso wie mit Fair Trade-Produkten und umweltschonender Mobilität. Im Schuljahr 2012/13 startete das Projekt an vier Schulen mit insgesamt 14 Schulklassen und 280 Schülern. Mit dem Schuljahr 2013/14 erfolgte die Einführungsphase an zehn Schulen mit 34 Klassen und rund 700 Schülern.

FES ist seit dem Start im Schuljahr 2012/13 Partner und Hauptsponsor des Projekts. Es ist als langfristige Zusammenarbeit der Stadt Frankfurt am Main mit Unternehmen wie FES angelegt und wird von Umweltpädagogen des Vereins Umweltlernen in Frankfurt e.V. durchgeführt. Eine Ausweitung auf weitere Städte in Hessen ist vorgesehen.

Kunst aus Abfällen

Entsorgung und Recycling sind mehr als nur der richtige Umgang mit Abfällen. Bewusstseinsbildung der Bürger und Kunden und die laufende Sensibilisierung für das Verständnis, dass Abfälle auch Wertstoffe sind, ermöglichen es, Abfälle gar nicht erst entstehen zu lassen. Hierfür geht FES auch ungewöhnliche Wege: mit regelmäßigen Ausstellungen von Kunstwerken aus Abfällen.

Beispiele sind die Organisation der Ausstellungen „Elektronix – Kleinskulpturen aus Elektroabfällen“, „Nützliches aus alten Schallplatten“ oder „Subkulturen“. Ebenso die Verkaufsausstellung von Trendtaschen aus den Philippinen, hergestellt aus aufbereiteten Plastiktüten unter Betreuung einer Kooperative, die nicht nur faire Löhne zahlt, sondern auch Wohnraum schafft, Schulen einrichtet und ein geordnetes Familienleben ermöglicht.

Paten für den öffentlichen Raum

FES-Paten sind ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger aller Altersstufen, die sich gegen die Vermüllung des öffentlichen Raums engagieren. Sie gehen mit gutem Beispiel im Stadtteil voran und werden dabei von FES unterstützt. Sie kümmern sich in ihrem Straßenabschnitt, dem Platz oder der Grünanlage in ihrer Nähe um die Beseitigung kleiner Mengen weggeworfenen Abfalls, melden größere Mengen an FES und sensibilisieren ihre Nachbarschaft. Ausrüstung und Material kommen von FES. Die Aktion wurde im Jahr 2000 im Stadtteil Bornheim initiiert. Mittlerweile gibt es in nahezu ganz Frankfurt am Main aktive Paten. Aktuell sind rund 170 einzelne Paten zwischen vier und 75 Jahren tätig. Hinzu kommen vier Schulen und neun Kindertagesstätten, die regelmäßig als Paten aktiv sind.

„Cleaning Days“: für ein sauberes Frankfurt

FES fördert seit vielen Jahren Sauberkeitsaktionen von unterschiedlichen Freiwilligen in allen Frankfurter Stadtteilen, auch in den Bereichen, in denen FES nicht für die Reinigung zuständig ist. Dabei werden Brachflächen und andere häufig chronisch verschmutzte Bereiche von wild abgelagertem Sperrmüll sowie Kleinabfällen befreit. Die freiwilligen Helfer aus Vereinen, Initiativen oder Schulen werden von FES mit dem nötigen Werkzeug und Material ausgestattet und erhalten zusätzlich kleine Präsente als Dankeschön für ihr Engagement. Selbstverständlich übernimmt FES auch den Transport und die Entsorgung der gesammelten Abfälle. In den Jahren 2012 und 2013 hat FES 78 dieser Aktionen unterstützt. Die Anzahl der Teilnehmer lag dabei zwischen fünf und 200 je Aktion. Das Engagement für solche Initiativen ist in der Gesellschaft deutlich angestiegen. Dadurch werden diese Aktionen in der Bevölkerung zunehmend bekannt. So haben bereits zwei Prozent der Frankfurter an einem der „Cleaning Days“ mitgewirkt und 33 Prozent haben davon gehört (FES-Bürgerumfrage 2013).

Partnerschaften

Als starker Partner mit hoher Präsenz und Bekanntheit in der Region Rhein-Main werden wir häufig um Unterstützung für verschiedenste Projekte und Initiativen gebeten. Mit Sachspenden, finanzieller Unterstützung oder durch die kostenlose Bereitstellung unserer Dienstleistungen helfen wir bei kleineren und größeren Projekten. Die Unterstützung reicht dabei von einmaligen Aktionen bis zu langjährigen Sponsoringverträgen und Partnerschaften.

Beispielsweise unterhält FES seit 2003 eine Umweltlernpartnerschaft mit der Wöhlerschule im Rahmen des städtischen Projekts Frankfurter Umwelt-Lernpartnerschaft Schule – Unternehmen. Bei dieser langfristig angelegten Kooperation werden in jedem Jahr spezielle Themen und Projekte von FES und der Wöhlerschule festgelegt, die dann im laufenden Schuljahr umgesetzt werden, wie beispielsweise die Erlangung eines Umweltführerscheins.



Corporate Volunteering

Bürgerschaftliches Engagement unserer Mitarbeiter unterstützen wir und bieten dafür die notwendigen Freiräume. So haben 2013 beispielsweise im Rahmen der Aktion „Social Day“ 21 FES-Mitarbeiter das Außengelände der Aktiven Schule in Frankfurt am Main mit Pflanzen und einem neu angelegten Erdhügel versehen. Sie errichteten ein Weidentipi und eine Wasserrinne mit Matschgruben. In einem weiteren Projekt haben 14 Mitarbeiter an einem Samstag den Schulhof der Liebigsschule teilweise neu gestaltet. So wurden Bänke und Sitzmöglichkeiten errichtet und Einfassungen rund um Hochbeete vorgenommen. Unterstützung in Form von Material- und Werkzeugstellung bekam FES durch den Verein Umweltlernen.



Wertemanagement und Engagement gegen Korruption

Die Gefahr persönlicher Vorteilmahme gibt es in allen Bereichen der Wirtschaft und Gesellschaft. Auch FES war davon in der Vergangenheit nicht ausgenommen. Um wirkungsvoll dagegen vorgehen zu können, haben wir seit mehreren Jahren eine umfassende Richtlinie und entsprechende Organisationsanweisungen in Kraft gesetzt, mit denen festgelegt wird, wie Korruptionsfälle vermieden werden sollen. Für den Fall von Zuwiderhandlungen gibt es klare Regelungen. Eine regelmäßig tagende Wertekommission aus Vertretern der Bereiche Personal, Recht, Interne Revision sowie des Betriebsrats überwacht, unterstützt durch einen externen Vertrauensanwalt, die Einhaltung der Richtlinien.

Für die Arbeit der Kommission werden gesetzliche Grundlagen sowie eigene Regelungen wie die Verhaltensgrundsätze der FES-Gruppe, die FES-Richtlinie zur Korruptionsvorbeugung und die Revisionsordnung der FES-Gruppe herangezogen. Ergänzt wird dies durch den Magistratsbericht B261 „Korruption in der Stadtverwaltung wirksam bekämpfen“, den Gesellschafterbeschluss von 2003 „Maßnahmen zur Korruptionsvorsorge“ sowie den Leitfaden „Maßnahmen zur Korruptionsvorsorge“ für Führungskräfte der Stadtverwaltung Frankfurt am Main.

Neue Beschäftigte werden im Rahmen der Einarbeitung zu den Werten des Unternehmens und den Korruptionsregelungen ausführlich unterwiesen. Mit der Belegschaft wurden umfangreiche Schulungsmaßnahmen durchgeführt. Für Mitarbeiter mit PC-Zugang wird derzeit ein entsprechendes E-Learning-Modul entwickelt. Für alle anderen Mitarbeiter wird das Thema in die jährlichen Unterweisungen integriert.

2006 wurde ein Vertrauensanwalt benannt. Er steht für sämtliche Mitarbeiter der FES-Gruppe und für deren Geschäftspartner bei einem Verdacht auf Korruption, Straftaten oder andere Unregelmäßigkeiten als Ansprechpartner zur Verfügung.

Der Vertrauensanwalt schützt die Hinweisgeber aufgrund seiner anwaltlichen Schweigepflicht und berät die Geschäftsführung, ob und in welcher Weise die offenbarten Sachverhalte den zuständigen Stellen unserer Unternehmensgruppe, dem Antikorruptionsreferat der Stadt Frankfurt am Main und im Weiteren gegebenenfalls den Strafverfolgungsbehörden mitgeteilt werden.

In den Jahren 2012 (10 Fälle) und 2013 (15 Fälle) gab es insgesamt 25 Verdachtsfälle, denen nachgegangen wurde. Die untersuchten möglichen Vergehen lagen vor allem im Bereich der privaten Nutzung von Firmeneigentum sowie in der unberechtigten Vorteilmahme durch Forderung von Geld vom Kunden für Entsorgungsleistungen.

Die Untersuchungen zu den Verdachtsfällen führten zu folgenden Ergebnissen:

- Elf Fälle erwiesen sich als nicht begründet und hatten keine weiteren Konsequenzen.
- Bei drei Fällen wurden Ermahnungen ausgesprochen.
- Sechs nachgewiesene Sachverhalte führten zu schriftlichen Abmahnungen.
- In fünf Fällen kam es zu einer fristlosen Kündigung bzw. zur Beendigung des Leistungsverhältnisses. Ein Fall davon wurde zur strafrechtlichen Verfolgung gebracht.

Unsere Anstrengungen für Transparenz und gegen Korruption greifen weitgehend. Trotzdem wissen wir: Auf dem Erreichten dürfen wir uns nicht ausruhen, sondern müssen auch weiterhin unsere Mitarbeiter auf allen Ebenen sensibilisieren.

Einhaltung von Gesetzen – auf der sicheren Seite

Die Leistungen von FES erfolgen in einem rechtlich detailliert geregelten Rahmen: vom Abfallrecht und Bundesimmissionsschutzgesetz über Arbeitssicherheit bis zum Datenschutz. Durch strukturelle Maßnahmen und Information der Mitarbeiter schaffen wir die Basis, um sicherzustellen, dass alle rechtlichen Vorgaben strikt eingehalten werden. Maßgebliche Verstöße sind deshalb im Berichtszeitraum nicht erfolgt.

Die regelmäßige Überwachung der wesentlichen rechtlichen Gegebenheiten vor allem rund um Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Anlagentechnik wird durch das Regierungspräsidium Darmstadt als zuständige Überwachungs- und Genehmigungsbehörde sichergestellt.

Bei der Leistungserbringung achtet FES akribisch auf Aspekte der Gesundheit und Sicherheit: für die eigenen Mitarbeiter, aber auch für Kunden oder mittelbar betroffene Bürger. Gesundheitsschutz und Sicherheit sind genauso Gegenstand der FES-Verhaltensgrundsätze wie das Verhalten der Mitarbeiter gegenüber Dritten.

Durch die Anzahl und die Struktur der nach Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigten Abfallanlagen für Erfassung, Umschlag, Sortierung und thermische Behandlung von Abfällen bedarf die Änderung der Anlagentechnik (z. B. Erhöhung der Durchsatzmengen) oder des Anlagenbetriebes (Einführung einer Spätschicht) einer Anzeige bzw. einer Genehmigung oder einer Änderung des Genehmigungsbescheides.

Daneben finden regelmäßige Begehungen der Anlagen durch die zuständige Genehmigungsbehörde statt. Aufgrund der auf freiwilliger Basis angesetzten Anlagenprüfungen im Rahmen der jährlichen Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb konnte die Anzahl der Behördenkontrolltermine auf zwei bis drei Begehungen jährlich reduziert werden. Im Fokus stehen bei diesen Begehungen die betriebliche Umsetzung der Auflagen und Bedingungen zum Schutz der Umwelt und der Mitarbeiter.

Als weitere Kontrollorgane sind für die Überprüfung der Messeinrichtungen (wie z. B. Waagen, Abluft- und Abwasseranalyseeinrichtungen) die Eichämter und die Technische Überwachung Hessen zu nennen, die die entsprechenden Geräte auf ihre Funktionalität prüfen und eichen.

Fahrzeugkontrollen finden durch die Hessische Landespolizei, die Stadtpolizei und das Bundesamt für gewerblichen Güterkraftverkehr statt.

Die Datensicherheit wird durch einen externen Datenschutzbeauftragten in Zusammenarbeit mit einem ebenfalls externen IT-Sicherheitsberater gewährleistet. Grundsätzlich unterschreiben alle Mitarbeiter in Ergänzung ihres Arbeitsvertrags eine Verschwiegenheitsverpflichtung nach Bundesdatenschutzgesetz. Für besonders sensible Bereiche wie Personal, IT und Aktenvernichtung gibt es besondere Verpflichtungserklärungen.

Im Berichtszeitraum gab es keine Bußgelder. Ordnungswidrigkeiten gab es nur durch Vergehen wie Geschwindigkeitsüberschreitungen oder Falschparken.

Politische Mitwirkung mit Verantwortung

Als Unternehmen, das mit der Stadt Frankfurt am Main einen kommunalen Gesellschafter hat und das im Bereich der Daseinsvorsorge tätig ist, stehen wir im Interesse von Lokalpolitik, Medien und Öffentlichkeit. Diesem Umstand begegnen wir verantwortungsvoll und transparent. Unsere Unternehmen sind, neben den Pflichtmitgliedschaften wie beispielsweise bei der Industrie- und Handelskammer und der Unfallkasse Hessen, vor allem in Fachverbänden wie dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU), dem Bundesverband der Deutschen Entsorgungswirtschaft e. V. (BDE) oder der Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e. V. EdDE engagiert. Spenden an politische Einrichtungen gab es im Berichtszeitraum nicht.



Impressum

Herausgegeben von:
FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH

Weidenbornstraße 40
60389 Frankfurt am Main

Servicetelefon 0800 2008007-0
Servicetelefax 069 212-31323

services@fes-frankfurt.de
www.fes-frankfurt.de

Ansprechpartner für Fragen zum Bericht:
Anna Friesen
Frank Dey

Konzept, Text und Redaktion:
CR Consulting Stefan Küst + Christian Schweizer GbR, Bamberg

Gestaltung:
DAMM & BIERBAUM Agentur für Marketing und
Kommunikation GmbH, Frankfurt

Bildnachweis:
Stadt Frankfurt am Main: S. 6
FES-Archiv: S. 7, 10, 21, 25, 33, 34, 36, 39, 41, 42, 46, 52, 53
Uwe Nölke: S. 18, 22, 23, 30, 31, 32, 43 oben, 45, 49
Tobias C. Plath: S. 38
shutterstock: Titelbild, S. 2, 4, 11, 17, 27, 28, 35, 47

Druck:
Druckerei Lokay e. K.
Königsberger Straße 3
64354 Reinheim

Papier:
IGEPA Circlematt White





Wir machen Rhein-Main.

Nachhaltigkeitsbericht 2014

Kennzahlen
Nachhaltigkeitsprogramm
Index nach GRI



Die Rhein-Main-Macher

Kennzahlen

Nachfolgend werden ergänzend zu den Angaben im Textteil des Nachhaltigkeitsberichts weitere aussagekräftige Kennzahlen abgebildet. Bezugsjahr ist, falls nicht anders angegeben, das Jahr 2013.

Wirtschaft

Die positive Entwicklung der wirtschaftlichen Situation von FES zeigt sich vor allem bei langfristiger Betrachtung. Dabei konnten die FES-Unternehmen ein beachtenswertes Wachstum verwirklichen – sowohl in absoluten Zahlen als auch relativ, z. B. zur Mitarbeiterzahl.

- Unternehmensprofil siehe Seiten 8/9
- Umsatz und EBITDA der FES-Gruppe siehe Seite 18

Entwicklung in Tsd. Euro Umsatz pro Mitarbeiter (FES GmbH)					
Jahr	Umsatz pro Mitarbeiter	Wertschöpfung pro Mitarbeiter	Jahr	Umsatz pro Mitarbeiter	Wertschöpfung pro Mitarbeiter
1996	77,20	60,50	2013	167,91	120,11

Entwicklung des Umsatzes mit Lieferanten (Berücksichtigung der Top-50-Lieferanten)					
Jahr	Ausgaben für Zulieferer in Mio. €	Anteil am Gesamtumsatz	Jahr	Ausgaben für Zulieferer in Mio. €	Anteil am Gesamtumsatz
2012	61,71	27%	2013	47,31	21%

Liegenschaften und Fahrzeuge der FES-Gruppe									
	FES	FAS	FFR	TRAPP	RMB	FSG	RMS	MHKW	Gesamt
Büro-/Betriebsgebäude Bürgernahe Serviceeinrichtungen*	12 16	3 0	3 0	1 0	1 0	1 0	1 0	in FES enthalten	22 16
PKW	117	2	22	2	3	0	0	4	150
LKW	448	0	296	0	4	0	0	1	749
Elektromobilität	11	0	0	0	0	0	0	0	11
Gasfahrzeuge	17	0	0	0	0	0	0	0	17
Radlader, Stapler	50	0	14	0	2	0	0	6	72

* Servicecenter, Wertstoffhöfe, Abfall-Entgegennahme, öffentliche Toiletten

Umwelt

Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit von FES rund um Abfallentsorgung, Rohstoffgewinnung, Stadtreinigung und Winterdienst sowie Energieerzeugung ist ein wesentlicher Hebel, um zu nachhaltiger Entwicklung beizutragen – sowohl in wirtschaftlicher als auch in ökologischer Hinsicht.

- Emissionen und Rückstände des MHKW siehe Seite 29
- Ausgewählte Verbräuche an Betriebsmitteln siehe Seite 31

Entwicklung der von FES gesammelten und verarbeiteten Abfälle			Frankfurt: Abfalldaten pro Kopf		
In Tonnen	2012	2013	In kg/Einwohner	2012	2013
Abfälle zur Beseitigung	349.876	341.828	Abfälle zur Beseitigung	225,5	230,0
Abfälle zur Verwertung	841.537	891.369	Abfälle zur Verwertung	179,2	176,3
Papier	92.256	89.742	Papier	62,9	60,8
Glas	16.178	16.253	Glas	19,6	19,6
Leichtverpackungen	14.490	14.963	Leichtverpackungen	17,1	17,8
Sperrmüll	30.950	28.041	Sperrmüll	33,6	32,8
Grünabfälle und Biomüll	49.107	50.936	Grünabfälle und Biomüll	41,5	40,7
Elektroschrott	3.396	3.381	Elektroschrott	4,5	4,6
Sonstige zur Verwertung	635.161	688.053	Gesamt	404,7	406,3
Gesamt	1.191.413	1.233.197			



Rohstoffgewinnung aus der Schlackeaufbereitung*							
In Tonnen	2012	2013	2014	In Tonnen	2012	2013	2014
FE-Metalle	19.906	18.242	35.459	NE-Metalle	3.703	3.529	8.039

* Im Jahr 2013 erfolgte eine technische Erweiterung der Schlackeaufbereitungsanlage. Durch den eingeschränkten Betrieb stand die Behandlungskapazität nicht vollumfänglich zur Verfügung. Aus diesem Grund geben wir zusätzlich den hochgerechneten Referenzwert für 2014 an.

Energiebezug und -produktion

Unser Kennzahlensystem ist Basis für die Mitarbeit im ÖKOPROFIT-Klub und die Umwelt- und Nachhaltigkeitsprogramme der einzelnen Fachbereiche. Da die Daten oft noch nachträglich korrigiert werden, z. B. nach Energieverbrauchsabrechnungen durch den Energieversorger, können einzelne Angaben dieses Berichts geringfügig von den Zahlen der vorherigen Berichte abweichen.

- Treibhausgasausstoß der FES-Gruppe siehe Seite 29

Bezug Energie FES-Gruppe (in kWh)	2010	2011	2012	2013
Strom	7.251.155	7.538.508	6.896.234	7.132.498
Wärme	10.731.751	8.781.789	9.457.224	9.651.674
Summe	17.982.906	16.320.297	16.353.458	16.784.172
Produktion Energie FES-Gruppe (in kWh)	2010	2011	2012	2013
Strom	2.117.000	3.487.232	5.235.222	5.638.975
- Biogas RMB	2.117.000	3.378.000	3.346.904	3.371.710
- Photovoltaik Weidenbornstraße	-	4.712	11.748	10.603
- Photovoltaik RMB	-	104.020	239.395	219.095
- Photovoltaik Wertstoffhof Nord	-	-	-	24.348
- Photovoltaik Dreieich-Buchschlag	-	-	1.637.175	2.013.219
Wärme	2.195.600	2.168.080	2.214.516	2.057.506
- Biogas RMB	2.000.000	2.037.680	2.069.316	1.914.806
- Holzspäne FAS	195.600	130.400	145.200	142.700
Summe	4.312.600	5.655.312	7.449.738	7.696.482

Strom- und Fernwärmeerzeugnisse aus der thermischen Verwertung (MHKW) in MWh

	2012	2013		2012	2013
Strom	275.000	231.000	Fernwärme	341.000	375.000

Winterdienst

Die Ausbringungsmengen von Salz und Splitt sind wetterabhängig und für FES bedingt durch technische und planerische Maßnahmen beeinflussbar. Die Mengenunterschiede bei den letzten beiden extrem unterschiedlichen Wintern zeigen dies eindrucksvoll. Durch die Streuung von Feuchtsalz können große Mengen Salz eingespart werden, weshalb FES und FFR stark in diese Technik investieren.

Anzahl Großstrefenfahrzeuge mit FullWet-/OptiWet-Streuern

Saison 2012/2013	1
Saison 2013/2014	3
Saison 2014/2015*	6

* Geplant/Streuer bestellt

Streumiteileinsatz

	Salz in Tonnen	Lauge in Liter	Splitt in Tonnen	Schnee- und eisfrei in Tonnen
Saison 2012/2013	5.567	1.426.710	2.441	19.425
Saison 2013/2014	577	305.430	39	1.968

Mitarbeiter/ Soziales

Alle Mitarbeiter von FES sind in Deutschland beschäftigt und profitieren deshalb von den hierzulande gültigen Vorsorgepflichten und Sozialgesetzen. Wichtigste Unternehmenspflicht im Sinne sozialer Verantwortung ist die Schaffung und Bereitstellung von attraktiven und sicheren Arbeitsplätzen, was in den letzten Jahren überzeugend gelungen ist. Auch die Stabilität der Arbeitsverhältnisse hat hohe Priorität.

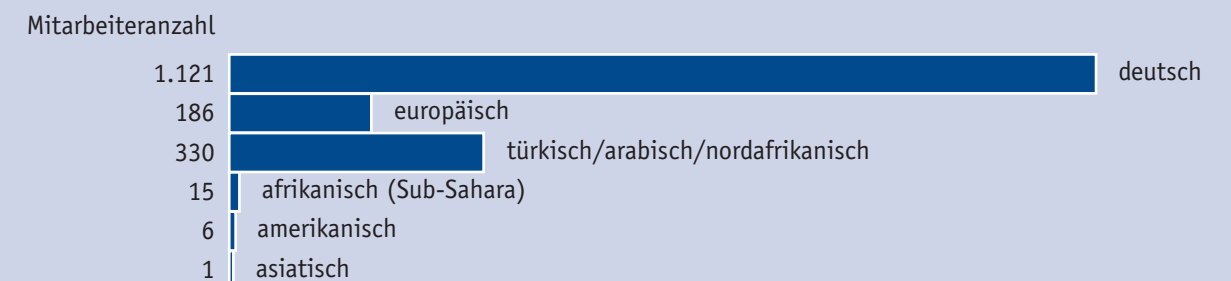
Mitarbeiterstruktur in der FES-Gruppe 2013*

	Gewerblich		Verwaltung		Auszubildende		Gesamt	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
FES	875	871	313	326	58	57	1.246	1.254
FAS	128	141	13	16	0	0	141	157
FFR	101	134	28	35	0	2	129	171
RMB	6	7	3	3	1	0	10	10
TRAPP	21	21	14	13	0	0	35	34
MHKW**	14	23	9	9	1	1	24	33
Gesamt	1.145	1.197	380	402	60	60	1.585	1.659

* Köpfe zum Stichtag 31.12.

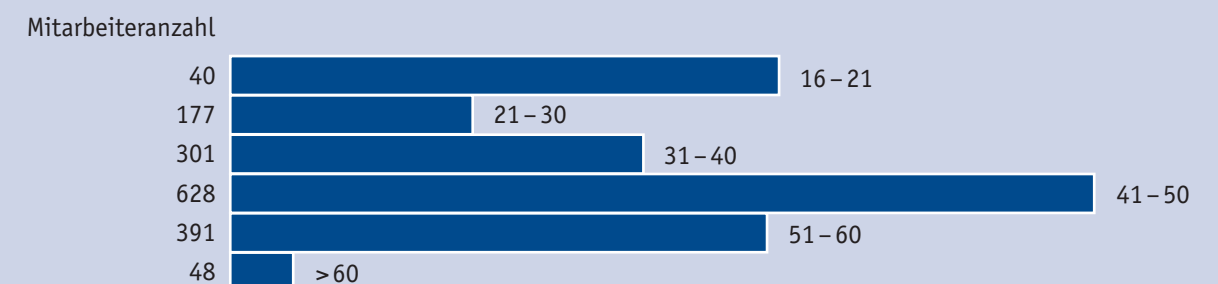
** Im MHKW arbeiten darüber hinaus von FES und Mainova überlassene Mitarbeiter.

Nationalitäten in der FES-Gruppe 2013*



* Stichtag 31.12.

Altersverteilung in der FES-Gruppe 2013*



* Stichtag 31.12.

Teilzeitquote 2013	
In Prozent*	Anteil Teilzeitmitarbeiter
FES	3,9
FAS	0,7
FFR	1,6
RMB	0,0
TRAPP	5,7
MHKW	0,0

* Stichtag 31.12.

Frauenquote 2013	
In Prozent*	Anteil Frauen
FES	10,2
FAS	3,6
FFR	7,8
RMB	0,0
TRAPP	22,9
MHKW	0,0

* Stichtag 31.12.

Schwerbehindertenquote 2013**	
In Prozent*	Anteil Schwerbehinderte
FES	13,0
FAS	2,5
FFR	2,4
RMB	0,0
TRAPP	0,0
MHKW	0,0
FES-Gruppe	10,3

* Stichtag 31.12.

** Berechnet gemäß SGB ohne Auszubildendenarbeitsplätze

Fluktuationsrate FES-Gruppe		
In Prozent*	2012	2013
FES	8,0	7,3
FAS	14,6	18,8
FFR	12,0	31,6
RMB	37,5	9,2
TRAPP	8,0	2,9
MHKW	15,7	10,0

* Berechnung nach BDA-Formel: Anzahl der Abgänge mal 100 geteilt durch die Zahl des durchschnittlichen Personalbestands

Arbeitsunfälle FES-Gruppe	
Tausend-Mann-Quote* ohne Wegeunfälle	
2012	41
2013	35

* Tausend-Mann-Quote = Zahl der Unfälle pro 1.000 Beschäftigte

Arbeitsunfälle		
	2012	2013
Arbeitsunfälle	124	112
Dadurch entstandene Fehltage	964	807

Jubilare		
Betriebszugehörigkeit	2012	2013
25-jährig	44	60
40-jährig	12	9

Berufskraftfahrerqualifikation		
	2012	2013
Theoretische Fahrprüfung	35	25
Praktische Fahrprüfung	26	21

Der Aufsichtsrat der FES-Gruppe

Der Aufsichtsrat der FES-Gruppe besteht aus 16 Mitgliedern, von denen jeweils vier die Gesellschafter Stadt Frankfurt am Main und REMONDIS, sechs die Arbeitnehmer von FES und weitere zwei die Gewerkschaft ver.di vertreten. Zum Ende des Berichtszeitraums 2013 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Stadträtin Rosemarie Heilig,

Vorsitzende, Dezernentin der Stadt Frankfurt am Main für Umwelt, Gesundheit und Personal

Norbert Rohleder,

erster stellvertretender Vorsitzender, Betriebsratsvorsitzender, Mülllader/Teamleiter, Mitarbeiter von FES

Siegfried Rehberger,

zweiter stellvertretender Vorsitzender, Geschäftsführer der REMONDIS GmbH & Co. KG – Region Südwest

Bettina Brauburger,

Beamtin im nichttechnischen Verwaltungsdienst, Mitarbeiterin von FES

Thomas Conzendorf,

Mitglied des Vorstands der REMONDIS AG & Co. KG, Lünen

Jörg Detlof,

Prokurist der REMONDIS GmbH & Co. KG – Region Südwest

Oliver Dziuba,

Diplom-Verwaltungswirt, Mitarbeiter von FES (seit 2014 erster stellvertretender Vorsitzender)

Georg Eicker,

Geschäftsführer, REMONDIS GmbH & Co. KG – Region Südwest

Abdenassar Gannoukh,

Kraftfahrer Straßenreiniger, Mitarbeiter von FES

Stadtverordnete Angela Hanisch,

Dipl.-Psychologin

Stadtrat Dr. Bernd Heidenreich,

Direktor der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung

Stadtverordneter Robert Lange,

Bankkaufmann

Jürgen Raimund Wachs,

Gewerkschaftssekretär der ver.di, Fachbereich 02 Ver- und Entsorgung, Bezirk Frankfurt am Main und Region/Südhessen

Olaf Rettig, Architekt baugewerblich, Mitarbeiter von FES

Ralf-Rüdiger Stamm,

Gewerkschaftssekretär der ver.di, Landesfachbereichsleiter Ver- und Entsorgung, umwelt- und energiepolitischer Sprecher

Ömer Zengin,

Büroangestellter, Mitarbeiter von FES

Auszug aus dem FES-Nachhaltigkeitsprogramm 2014/2015

Ziel	Maßnahme 2014/2015	Termin
Erweiterung des Produktportfolios um weitere nachhaltige Produkte und Dienstleistungen		
	Im gewerblichen Geschäft: Einführung der Altkleidersammlung.	2015
	Unterstützung der Nachhaltigkeitsbemühungen unserer Kunden durch das Angebot eines Nachhaltigkeitszertifikats (siehe Seite 26).	Apr. 2014
Investition in Innovationen für Nachhaltigkeit		
	Ausbau der E-Mobilität: Beschaffung von geeigneten Fahrzeugen, z. B. Pedelecs (Fahrräder mit elektrischer Unterstützung), für den Fahrzeugpool und die Betriebsstätten der Stadtreinigung.	2015
	Entwicklung neuer Produkte zur Förderung des Recyclings von Wertstoffen (z. B. E-Schrott-Tonne).	2014
	Etablierung einer leistungsorientierten Innovationskultur bei der FFR.	2015
Steigerung der Effizienz in allen relevanten Prozessen und Bereichen		
	Einführung eines Werkstattplanungsprogramms zur langfristigen Planung der Werkstattauslastung, Prozessablaufoptimierung und Senkung der Durchlaufzeiten.	Dez. 2014
	Analyse und Bewertung der Produktions-, Logistik- und Vertriebskette der FFR, um signifikante Potenziale zur Effizienzsteigerung in den einzelnen Bereichen zu identifizieren.	2015
	Optimierung der Lagerbestandsführung im Bereich Stadtreinigung.	2015
Verstärkte Einbindung von Partnern und Lieferanten in das FES-Nachhaltigkeitsmanagement		
	Anbindung der Technik an das OCI-(Open Catalog Interface-)System für die Online-Abwicklung von Bestellungen bei ausgewählten Lieferanten mit dem Ziel, eine höhere Transparenz über die Verfügbarkeit der Lieferanten zu ermöglichen.	Ende 2015
	Systematische Auswertung der Liefertreue von Lieferanten der Technik mit dem Ziel, die Liefertreue auf durchschnittlich 90 % zu steigern.	2015
Verbesserung der Qualitätssicherung		
	Einführung eines Qualitätsmanagementsystems in den Abteilungen Technik und Entsorgungslogistik.	Ende 2015
	Einsatz eines Kolonnentrainers zur Förderung des sensiblen Umgangs mit Qualitätsstandards sowie mit Fahrzeug und Gerät.	Mitte 2014
Verbesserung der Kundenzufriedenheit und Kundenbindung		
	Verbesserung der Kundeninformation über den Auftragsstatus: Einführung einer SMS-Funktion für Teamleiter/Fahrer im Bereich Entsorgungslogistik, um Störungen vor Ort direkt an das Call-center zu senden.	August 2014
	Verbesserung der Kundeninformation über den Auftragsstatus: Erweiterung der Servicemöglichkeiten des Kunden- und Bürgerportals (z. B. elektronische Abrufbarkeit von Rechnungen, selbstständige Anpassung von Bankdaten).	Ende 2014
Emissionssenkung und Lärmvermeidung		
	Anschaffung von Abfallsammelfahrzeugen mit Elektrokippen sowie geräuschgedämmten Motoren (3 Fahrzeugbeschaffungen jeweils 2014 und 3 im Jahr 2015).	2014 und 2015
	Test und Beschaffung von elektrischen Freischneidern als Ersatz für Benzin-Freischneider der Abteilung Stadtreinigung. Ziel: Ersatz von 20 Benzin-Freischneidern (entspricht 100 %).	2015
	Erweiterung der Testreihe „Lärmreduzierte Kleinkehrmaschine“ um die Komponenten Motor und Turbine (Test der lärmreduzierten Komponente Besen erfolgte 2013/2014).	2014/2015
Senkung des Verbrauchs von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (RHB)		
	Einführung eines Öldatenmanagementsystems im Bereich Technik mit dem Ziel eines effizienteren Schmiermitteleinsatzes.	Ende 2014
	Anbau einer Mess- und Mischeinrichtung für Reiniger im Bereich Technik zur besseren auftragsbezogenen Zuordnung und Senkung des Reinigungsmitelesatzes.	Anfang 2014
	Erweiterung der Verbrauchserfassungssysteme von FFR zur transparenten Darstellung von Verbräuchen (z. B. Papier) mit dem Ziel der Identifikation von Optimierungspotenzialen.	2015

Ziel	Maßnahme 2014/2015	Termin
Senkung des innerbetrieblichen Energieverbrauchs		
	Einführung eines softwarebasierten Energiemanagementsystems zur qualifizierten Verbrauchsdatenerfassung und -analyse sowie Ableitung von geeigneten Energieeinsparmaßnahmen.	Ende 2014
	Installation von separaten Energiezählern bei Großverbrauchern (z. B. Druckluftanlage).	2014
	Wärmedämmung diverser Verwaltungsgebäude.	Ende 2014
	Erneuerung der gesamten Werkstattbeleuchtung, der Druckluftanlage und Modernisierung der Arbeitsgeräte in der Abteilung Technik.	Ende 2014
	Prüfung des potenziellen Einsatzes von Blockheizkraftwerken an diversen Standorten.	August 2014
Optimierung von Flächenverbrauch und -nutzung		
	Verbesserte Flächennutzung durch Festlegung und Markierung der Abstellflächen im Bereich Technik.	Ende 2015
	Planung und Umsetzung eines Flächennutzungskonzepts sowie eines Werkslageplans zur effizienten Gestaltung betrieblicher Prozesse an den Standorten in Fechenheim.	Ende 2014
Reduzierung des Abfallaufkommens		
	Verstärkte Beratung der Geschäftskunden zu Abfallvermeidung und Abfallverwertung durch FFR.	Fortlaufend
	Recycling der Tellerbesen von Kehrmaschinen.	Ende 2014
Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs		
	Programm zur Einsparung von Kraftstoff mit Prämienregelung und Einführung eines Controllingsystems.	Sept. 2014
	Einführung eines Trainingscenters zur Sensibilisierung der Mitarbeiter hin zu schonendem und kraftstoffsparendem Fahr- und Bedienverhalten.	Ende 2014
Verbesserung von Umwelt- und Naturschutz an den Standorten und beim Betriebsablauf		
	Prüfung der Möglichkeiten zur Reduzierung des Streuumfanges beim Winterdienst durch Änderung der Priorisierung von Strecken.	2015
	Etablierung einer elektronischen, workflowbasierten Lösung für Sicherheitsdatenblätter (z. B. für Reinigungschemikalien), um die Notwendigkeit der Beschaffung anzuzeigen sowie die Einhaltung der gesetzlichen und betrieblichen Anforderungen zu gewährleisten.	2014
	Installation einer weiteren Wasseraufbereitungsanlage.	2015
	Tests zum Einsatz thermischer Systeme zur Unkrautbeseitigung neben den bisherigen mechanischen Systemen mit dem Ziel, den Verzicht auf chemische Unkrautbeseitigungsmittel zu kompensieren.	2014
Berücksichtigung der Auswirkungen des demografischen Wandels		
	Arbeitsmodellkonstruktion unter Berücksichtigung der Altersstruktur im Bereich ELOG (z. B. Einführung eines 2-Schichten-Modells – ermöglicht verkürzte Tagesarbeitszeiten in der Bioabfallsammlung).	2015
	Berücksichtigung von Aspekten der Arbeitsplatzergonomie bei allen Beschaffungen technischer Ausrüstung in der Abteilung Stadtreinigung.	Fortlaufend
	Einführung eines Lebensarbeitszeitkontos für Mitarbeiter, um u. a. einen gleitenden Übergang aus dem Erwerbsleben zu ermöglichen.	Dez. 2014
Förderung von Gleichstellung und Antidiskriminierung		
	Förderung der Einstellung von Frauen in der Entsorgungslogistik als gewerbliche Mitarbeiterinnen (prozentuale Zielwerte werden nicht getätigt, da nach wie vor alle Bewerbungen gleich behandelt werden).	Fortlaufend
Verbesserung der Arbeitssicherheit		
	Neue Markierungswege in der Werkstatt und Installation einer Höhensicherung in der Abteilung Technik.	Sept. 2014

Ziel	Maßnahme 2014/2015	Termin
Angebot und Förderung von Qualifizierungs- und Weiterentwicklungsmaßnahmen		
	Einführung von Mitarbeitergesprächen zur Förderung des Dialogs zwischen Mitarbeiter und Führungskraft, einer Feedbackkultur sowie einer zielorientierten Berufswegplanung.	2014
Faire Entlohnung der Mitarbeiter		
	Anpassung des leistungsgerechten Lohnanteils an die demografischen und technischen Änderungen der Abteilung Entsorgungslogistik; Überarbeitung der Kriterien und Ausweitung auf andere Bereiche.	2015
	Weiterentwicklung der FES-gruppenspezifischen Arbeits- und Sozialbedingungen.	Fortlaufend
Förderung von Mitbestimmung		
	Fortführung und Intensivierung des Projekts „Innovationswerkstätten“.	Fortlaufend
Förderung der Arbeitgeberattraktivität		
	Kampagne „Die Rhein-Main-Macher“ (FES-Gruppe als moderner Dienstleister mit vielfältigen, spannenden Aufgaben).	Mitte 2014
	Einführung einer E-Recruiting-Lösung zur Vereinfachung des Bewerberzugangsverfahrens und Erschließung neuer Zielgruppen.	
Förderung gemeinnütziger Initiativen und Bildung für nachhaltige Entwicklung		
	Unterstützung von Vereinen, die sich mit dem Thema „Aufklärung und Vorbeugung von Suchtgefahren“ auseinandersetzen.	Fortlaufend
	Sensibilisierung und Information zum Thema Elektroschrott, Förderung der Sammlung und Wiederverwertung durch Aktionen (z. B. Geräte im Tausch gegen Freikarten für Sportevents, Vereinswettbewerb zur Auszeichnung der besten Recycling-Ideen für Elektroschrott).	Frühjahr 2014
Vermeidung von Korruption		
	Ausbau des Wertemanagements in der Abteilung Entsorgungslogistik; Mitarbeitersensibilisierung durch regelmäßige Informationen und Schulungen.	Fortlaufend
	Neuaufgabe der Wertemanagement-Schulungen (E-Learning; Unfallverhütungsvorschriften).	2015
Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung durch Lobbyarbeit und politische Einflussnahme		
	Fortführung der aktiven Mitwirkung und Teilnahme an relevanten Konferenzen/Tagungen/Ausschüssen (*VKS, BDE, DIN etc.) durch den Bereich Technik.	Fortlaufend
	Förderung nachhaltiger Entsorgung im Baustellengewerbe: Mitgliedschaft bei der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).	Frühjahr 2014
Fortführung und Ausbau der Aktivitäten bei Spenden und Sponsoring		
	Fortführung der bisherigen Aktivitäten.	Fortlaufend
	Bereitstellung von ausgesonderten Motoren zur Praxislehre an Berufsschulen durch den Bereich Technik.	Fortlaufend
Fortführung des Engagements im Gemeinwesen		
	Erweiterung der Betreuung und Förderung von Joblingen.	Fortlaufend
	Fortführung der laufenden und regelmäßigen Unterstützung von Vereinen und Initiativen in den Stadtteilen Frankfurts.	Fortlaufend

*VKS = Verband der kommunalen Städtereiniger
 BDE = Bundesverband der Deutschen Entsorgungswirtschaft
 DIN = Deutsches Institut für Normung

Index nach GRI

Der FES-Nachhaltigkeitsbericht 2014 orientiert sich an den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Sie wurden 1997 unter Beteiligung der UN ins Leben gerufen, um einen weltweit anerkannten Leitfaden für die Berichterstattung von Organisationen und Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Ökonomie zu schaffen. Die 2013 überarbeiteten Richtlinien (G4) bilden das Grundgerüst für die Nachhaltigkeitsberichterstattung von FES.

Gemäß den Anforderungen von GRI („Kern“ bzw. „Core“) werden in diesem Bericht die allgemeinen Standardangaben sowie die spezifischen Standardangaben für die in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Aspekte beschrieben und auf den in nachfolgendem Index genannten Seiten dargestellt.

Allgemeine Angaben

	Seite/Verweis	
Strategie und Analyse		
G4-1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	6/7
Organisationsprofil		
G4-3	Organisationsprofil: Marken, Produkte und Dienstleistungen	8/9
G4-4	Überblick Produkte	8/9
G4-5	Organisationsprofil: Hauptsitz der Organisation	8, Impressum
G4-6	Überblick wichtigste Standorte	Anhang 2
G4-7	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	8
G4-8	Märkte	8, 18, 20
G4-9	Organisationsprofil: Größe der Organisation	8/9
G4-10	Beschäftigungsprofil	Anhang 5
G4-11	Anzahl der Mitarbeiter mit Kollektivverträgen	44
G4-12	Beschreibung der Lieferkette	20, Anhang 2
G4-13	Veränderungen in der Aktionärsstruktur	keine Änderungen
	Veränderungen in der Lieferkette	20, Anhang 2
	Wesentliche Veränderungen in der Organisation	10
G4-14	Vorsorgeprinzip	44
G4-15	Selbstverpflichtung zu freiwilligen Initiativen	25
G4-16	Aktive Mitgliedschaften	52
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen		
G4-17	Unternehmen im konsolidierten Jahresabschluss	8/9
G4-18	Festlegung Berichtsinhalte	4, 12–16
G4-19	Wesentliche Aspekte	12–16
G4-20	Abgrenzung der wesentlichen Aspekte innerhalb der Organisation	12–16
G4-21	Abgrenzung der wesentlichen Aspekte außerhalb der Organisation	12–16
G4-22	Neudarstellung in der Berichterstattung	12
G4-23	Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte	12–16
Einbindung von Stakeholdern		
G4-24	Liste der Stakeholder	13–15
G4-25	Auswahl der Stakeholder	13
G4-26	Einbindung der Stakeholder	13
G4-27	Ergebnisse der Einbindung	13–15
Berichtsprofil		
G4-28	Berichtszeitraum	4
G4-29	Vorheriger Bericht	Nachhaltigkeitsbericht 2012
G4-30	Berichtszyklus	2-jährig
G4-31	Kontakt	Impressum, Rückseite
G4-32	GRI-Index	Anhang 11, 12
G4-33	Externe Prüfung	nicht erfolgt
Unternehmensführung		
G4-34	Führungsstruktur und Kontrollorgane, Komitees für Nachhaltigkeit	8–10, Anhang 7
Ethik und Integrität		
G4-56	Werte, Grundsätze und Verhaltensstandards/-normen	2/3

Index nach GRI

Spezifische Angaben

Wesentliche Aspekte		Seite/Verweis
Allgemein	G4 DMA	12-16
Wirtschaftlich		
Wirtschaftliche Leistung	G4-EC1, EC4	18, 20
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	G4-EC7	18
Beschaffung	G4-EC9	20
Ökologisch		
Materialien	G4-EN1	31-34, Anhang 3, 4, 8, 9, 10
Energie	G4-EN3	31-34, Anhang 4, 8, 9
Emissionen	G4-EN15, EN21	29/30, Anhang 8, 9
Abfall	G4-EN23, EN25	Anhang 3, 8, 9
Compliance	G4-EN29	54
Transport	G4-EN30	Anhang 8, 9
Lieferanten	G4-EN32	20
Gesellschaftlich		
Beschäftigung	G4-LA1	35-46, Anhang 5, 6, 9, 10
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	G4-LA5, LA6	40/41, Anhang 6, 9
Aus-/Weiterbildung	G4-LA10	38/39, Anhang 5, 6, 10
Vielfalt, Chancengleichheit	G4-LA12	43/44, Anhang 5, 6, 9, 10
Korruptionsbekämpfung	G4-S04	53, Anhang 10
Compliance	G4-S08, PR9	54
Kundenzufriedenheit	G4-PR5	48, Anhang 8
Datenschutz	G4-PR8	54